

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 R., halbjährlich
3 R., jährlich 6 R. 50 Pfg. (eig. Bestellg.).
Fingerr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im Rheingebiet behält er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 300. XII. Jahrgang.

Freitag, den 24. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Humorist“ bei.



Zur gest. Beachtung!

Anlässlich des Quartalswechsels gestatten wir
uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und
Umgegend, sowie die unsere Stadt besuchenden Fremden
und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint
täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines
reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Be-
richterstattung auf politischem und lokalem Gebiete
und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-
Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des
gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die
Beförderung des Blattes in den Rheingau und in's blaue
Ländchen erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besondere
Expresboten mit Hilfe von mehr als 60 Agenturen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vor-
trefflich unterrichtetes, streng objektives, unparteiisches,
und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien aller
Kreise der Bevölkerung, was durch die fortwährende
Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor allen
anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft
als **amtliches Organ der Stadt Wiesbaden**,
durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Curhansprogramme,
die sämtlichen Familien-Nachrichten,
sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wies-
baden **einen Tag früher** als diese zu veröffentlichen,
indem die andern Blätter diese für alle Einwohner
Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-
Anzeiger“ erst am andern Tage nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf
gerichtet sein, unsern verehrten Lesern ein unterhaltendes,
anregendes und

**billiges, allgemein
beliebtes Familienblatt**

zu bieten. Im Feuilleton des „General-Anzeigers“ beginnt
demnächst der Abdruck eines hochspannenden neuen Romans.
Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen all-
wöchentlich noch

drei Beilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-
blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen
Inhalt mit möglichstster Mannigfaltigkeit auf's Sorgfäl-
tigste ausgewählt wird.

Die zweite Beilage „Der Landwirth“ enthält
wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Land-
wirth von Interesse und großem Nutzen sind, während
die dritte Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden
Witzes bietet.

— Annoncen aller Art —

finden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei
billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der ge-
samten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener
General-Anzeiger“ nebst seinen drei Beilagen beträgt

monatlich 40 Pfennig,

frei ins Haus gebracht 50 Pfennig,

von unseren Filialen in Wiesbaden und Biedrich abge-
holt nur 40 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.



Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

**zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungs-
karten.**

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekannt-
machungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen
Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für
diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum
neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-
Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden.
Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird ange-
nommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche
darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche
oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karten-
inhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten
veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung
eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisehung
der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen
Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau
Rathhaus, Zimmer No. 11, sowie bei den Herren:
Kaufmann C. Werg, Wilhelmstr. 18; Kaufmann
Wibbs, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Wilhelm-
straße 42a; Buchhändler Adolf Wilhelms, in Firma
Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranien-
straße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück
in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu
wohlthätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen
wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die
Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Ver-
öffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr.
begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am
30. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Distrikte Niederberg
und Ueberried hat die Zustimmung der Ortspolizei-
behörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rath-
haus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der
Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875,
betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc.,
mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß
Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer
präklusivischen, mit dem 24. d. Mts. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abth. f. Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Um mehrfach vorgekommenen Irrthümern für die
Folge vorzubeugen, werden die Hauseigentümer und
Hausverwalter darauf aufmerksam gemacht, daß die
Kostenbeiträge für die stadtseitig erfolgende
Reinigung der Sand- und Fettsänge durch
die Stadtkasse solange von den Abonnenten weiter
erhoben werden, bis eine definitive schriftliche oder
mündliche Abmeldung im Rathhause, Zimmer Nr. 58b,
erfolgt ist.

Die Abmeldung ist erforderlich sowohl beim Aus-
tritt aus dem Abonnements-Verhältnis als auch bei
dem Verlaufe des betr. Hauses.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberingenieur.

Frensch.

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Werbung: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Zeitzeile 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausg. den.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für eine Straße an der Ost-
seite des **Langenbeckplatzes** hat die Zustimmung der
Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rath-
haus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der
Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen etc., mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht,
daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer
präklusivischen, mit dem 20. d. Mts. beginnenden Frist
von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.
Wiesbaden, den 16. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post
eingehen und wegen mangelhafter Deklaration dem
Adressaten **durch die Post** ohne Acciseerhebung ein-
gehündigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort
deklariert werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation
begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Land-
häuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen
Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nach-
stehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein,
Obstwein, Branntwein, Biqueure aller Art, Spiritus,
Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter
2 Liter frei), Effig (Quantitäten unter 4 Liter frei),
Schlachtwie (Häfen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber,
Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und
Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen,
Auerhähne, Pouarden, Schnepfen, Kapaunen, Enten,
Hühner und Hühner (einschließlich Birk-, Gafel-, Schnee-
und Feldhühner), frisches, geräuchertes und gesalzenes
Fleisch von Schlachtwie, Wildpret, Hasen und dem vor-
stehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch-
und Wurstquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei),
Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten
unter 5 Kgr. sind frei), Schwarz- und Weißbrot aller
Art, Semmel und Milchbrot, Zwieback und Kuchen
(Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen
Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom
27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegen-
ständen: Mehl, Badwaaren, Fleisch und Fleischwaren,
sowie von Bier und Branntwein aller Art eine Befreiung
von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung
nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 22. Dezember 1897.

Das Accise-Amt: Jehrung.

Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags
11 Uhr,** wollen die Erben der Frau **Conrad Birk
Wwe.** ihre an der Mainzerstraße Nr. 48 hier, zwischen
Ludwig Kupfer und Gustav Stahl belegene dreistöckige
Villa mit 4 a 34 qm Hofraum und Gebäudfläche, in
dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, abtheilungshalber
versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister.

1409

In Vertretung: Körner.

Holz-Versteigerung.

**Dienstag, den 28. d. Mts., Nachmittags
3 Uhr,** werden auf dem warmen Damm hier,
**13 Rtr. Scheitholz,
40 Rtr. Brügelholz,
17 Rtr. Stockholz und
1820 Wellen**

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

**Sammelplatz bei dem Kaiser Wilhelm-
Denkmal.**

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

Der Magistrat. J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 11 Uhr wollen Frau **Christian Birk Wittwe** und **Miteigenthümer** die nachbeschriebenen Immobilien, als:

1. No. 6772 zc. des Lagerb. ein zweistöckiges Wohnhaus mit 36 a 38,75 qm Hofraum u. Gebäudefläche, belegen an der Balkmühlstraße zwischen Anton Müller und Ludwig Hartmann.
1. 4/4
2. No. 4194 des Lagerb. 12 a 78,50 qm Acker „Vor dem Haingraben“ 8r Gew. zw. Christian Birk und Miteigenthümer beiderseits.
1. 3/4 a b a
3. No. 4196 zc. des Lagerb. 4 a 45,25 qm Acker an der Lessingstraße zw. Karl Otto und Christian Birk Wittwe.
1. 7. a
4. No. 4190 zc. des Lagerb. 17 a 88,50 qm Acker an der Victoriastraße zw. Adolf Köhler u. Karl Christian Schäfer.
1. 7. a
5. No. 4193 des Lagerb. 11 a 46 qm Acker „Vorm Haingraben“ 8r Gew. zw. Christian Birk und Miteigenthümer beiderseits und
1. 5/4 a
6. No. 4195 zc. des Lagerb. 15 a 66 qm Acker „Vorm Haingraben“ 8r Gew. zw. der Stadtgemeinde Wiesbaden und Christian Birk und Miteigenthümer,

in dem Rathaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber versteigern lassen.

Wiesbaden, den 21. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Körner.

1408

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Kengasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 M. bis 2100 M. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von M. 2 monatlich 1 2/3 Pfg.) gibt und daß die Taxatoren von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Leihung.

Von Frau Ferdinand B. Berle Wittwe 500 M. (fünfhundert Mark) und von Herrn Rentner Jacob Berle 300 Mark (dreihundert Mark) für die hiesigen Armen erhalten zu haben, bescheinigt dankend.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 Städtische Krankenhaus-Deputation.



Freitag, den 24. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ Donizetti.
2. Aria für Streichorchester Th. Rehbaum
3. III. Finale aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Reverie Vieuxtemps.
5. Ouverture zur Cantate „Die vier Menschenalter“ Frz. Lachner.
6. Weihnachtsliedchen aus „Der Kinder Christabend“ Gade.
7. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
8. Eislaut, Schnell-Polka. Jos. Strauss.

Mittwoch, den 29. Dezember, Abends 8 Uhr:

Grosser Weihnachts-Festball.

Festlich dekorirter Saal.

Drei Weihnachtsbäume.

(Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.) Die Säle stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste. Eröffnung der Säle: 7 Uhr Abends. Die Gallerien bleiben geschlossen. Eintritt nur im Ball-Anzuge (für Herren: Frack und weisse Binde).

Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten (für ein Jahr oder sechs Wochen) erhalten an der Tageskasse im Hauptportale bis Mittwoch den 29. Dezember, Abends 5 Uhr, gegen Abstempelung derselben besondere Ballkarten zum ermäßigten Preise von 1 Mark.

Ballkarten für Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten sind nur streng personell gültig. Eintrittspreis für Nicht-Abonnenten des Curhauses: 3 Mark. Städtische Cur-Verwaltung.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kaltesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Der einmal gezeigten hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern gehört hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinsten — dankbar entgegennehmen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-deputation:

Herr Stadtrath **Bedel**, Pagenstecherstraße 4,
Herr Stadtrath **Krauer**, Emserstraße 59,
Herr Stadtverordneter **S. Dirsch**, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter **Kern**, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter **Aufeli**, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter **Krefel**, Dogheimerstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher **Söpp**, Adelsheimstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher **Capito**, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher **Kollinger**, Schmalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher **Berger**, Kaugasse 21,
Herr Bezirksvorsteher **Kumpf**, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher **G. Müller**, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher **S. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher **Diehl**, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathaus, Zimmer Nr. 11 und der **Stenograph**, Rathaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **Emil Sees jun.**, Inh. der Firma C. Ader, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann **A. Engel**, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann **Unverzagt**, Kaugasse 30,
Herr Kaufmann **A. Mollath**, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann **Koch**, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler **Adolf Wilhelm**, in Firma Herrmann Schellenberg'sche Buchhandlung, Cranienstraße 1, (Ede der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Namens der städt. Armen-Deputation:

Mangold, Beigeordneter.

Fremden-Verzeichniss.

vom 23. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Badischer Hof.	Hotel Karpfen.
Berend, Rent.	Ternbach, Kfm. Frankfurt
Goldberg, Frl.	Rösser, Priv. Worms
Bahnhof-Hotel.	Hotel Metropol.
Dommes, Kfm. Leipzig	Elkisch m. Fr. u. Sohn Berlin
v. Fricken Goldass	Milch, Fr. m. Tocht. Breslau
Wandel, Kfm. Leipzig	Hotel Minerva.
Wumnieh m. Fr. Mainz	Glasberger, Fr. Amsterdam
Cölnischer Hof.	Brand, Offiz. Hagenau
von Guionneau Schlettstadt	Nonnenhof.
Hotel Einhorn.	Schönst. Cassel
Epstein, Kfm. Frankfurt	Koenig Göttingen
Eisenbahn-Hotel.	Park-Hotel.
Heideschmidt, Kfm. Cöln	von Trebra-Lindenau, Major m. Fr. Dresden
Erbsprinz.	Rhein-Hotel.
Lambrecht Magdeburg	von Ziegler m. Fr. Berlin
Reichard Mannheim	Leu Berlin
Siecke Kaiserslautern	Marckwaldt Strassburg
Kahn, Kfm. Hausen	Russischer Hof.
Schütze, Kfm. Mainz	Bochje Haarlem
Wenger m. Fr. Coblenz	Unnes, Stud. London
Bos, Lehrer Hasselbach	Badhaus zum Spiegel.
Krieger, Lehr. St. Goarshausen	Lutz, Frl. Frankfurt
Schulze, Ingen. Mainz	Taunus-Hotel.
Elvira m. Fr. Frankfurt	Droegmoller St. Petersburg
Rosengarten Schierstein	Heller, Lieut. Mannheim
Kroneberger Hoppstätten	Hengstenberg, Kfm. Ruhrort
Grüner Wald.	Hammerstein, Kfm. Coblenz
Cossmann, Kfm. Cöln	Hotel Vogel.
Wilhelm, Kfm. Speyer	Poppelsdorf m. Fr. Cöln
Weil m. Fr. Strassburg	Natteier, Ingen. Frankfurt
Neuendorff, Kfm. Herborn	Steiner, Kfm. Frankfurt
Wenger Schirmeck	Margeroth, Prof. Augsburg
Hotel Kaiserhof.	Scheckert Frankfurt
Miller London	In Privathäusern.
Körner, Bankier Wien	Hildebrandt, Fr. m. 2 Kind. u. Bed. Weimar
Korner Linz	Berkemeier, Ww. Holland
Hudson Manchester	

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Concursausverkauf.**

Das zu der Concursmasse **Arendt & Cie., Taunusstraße 28**, gehörige Lager optischer Gegenstände (namentlich: Operngläser, astronomische und andere Fernrohre, Barometer und Thermometer jeder Art, Laterna magica, goldene und einfache Brillen und Zwicker, Loupen u. A.) wird **dieselbst im Hinterhaus** von jetzt bis Weihnachten, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr unter Taxpreis ausverkauft. 1330
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Ballen Kaffee

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

1412

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Büffel, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, sowie 1 Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

1413

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 hierelbst

1 Kommode und 1 Sopha

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

1411

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

1 Vertikow, 2 Sopha's, 1 Eis- und 3 Kleiderschränke, 2 Kommoden u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

1415

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Secretär, 1 Cylinderbureau, 1 Kanapee, 1 divo mit 2 Sessel, 1 Sessel, 1 Schneidmaschine, eine kleine Schneidmaschine, 1 Granitblock mit weißem Marmorkreuz, 1 Doppel-Betten, grauer Sandstein mit schwarzen Einlegplatten

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

1414

Eisert, Gerichtsvollzieher.

Oberförsterei Hahn

(früher Breithardt).

Freitag, den 7. Januar 1898, von Vormittags 11 1/2 Uhr ab kommen im **Seimann'schen Saale zu Stedenroth** aus den Distrikten 3, 5 u. 8 folgende **Rundholzstämme** zur Versteigerung: Kiefer 433 St. mit 177,86 Fmtr., Fichte 94 St. mit 15,76 Fmtr., Lärche 79 St. mit 35,12 Fmtr., Tanne 1 St. mit 0,38 Fmtr. Außerdem 25 St. Lärchen- und 95 St. Fichten- und Derrstangen. Das Holz wird auf Wunsch von dem **Agf. Waldwärter Stoll zu Stedenroth** vorgezeigt.

Nichtamtliche Anzeigen.

Saalgasse 36 **Georg Schipper**, Saalgasse 36

Photogr. Anstalt

empfiehlt sich für Aufträge zu Weihnachten bei bekannt vorzüglicher Ausführung. 1006

1 Dtzd. Visit 8 Mk. 3 Cabinet 6 Mk.
6 Stück 4 Mk. 50 Pfg. 6 10

Zwei sehr gute Pianinos

als schönstes Weihnachts-Geschenk, unter Garantie sehr billig zu verkaufen. 1391

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 300. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 24. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 23. Dezember.

Der Bundesrath

hat in seiner heutigen Sitzung dem Entwurf zur Aenderung des statistischen Waarenverzeichnisses und des Verzeichnisses der Massengüter die Zustimmung erteilt; ebenso der Vorlage, betr. die Aenderung des amtlichen Waarenverzeichnisses zum Zolltarif, betr. das Regulativ für Delmühlen und betr. den Entwurf zum Besoldungs- und Pensionsetat der Reichsbankbeamten für 1898; endlich einem Antrage Badens, betr. Aenderung der Bestimmungen über die Sammlung von Saatenstands- und vorläufigen Erntennachrichten. Die Vorlage, betr. den Entwurf eines Gesetzes über die elektrischen Maßeinheiten, wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Aus dem neuen Handwerker-Gesetz

von diesem Jahre, das nunmehr in Kraft tritt, sind über Meisterprüfung und Meistertitel folgende Bestimmungen in Erinnerung zu bringen: Zu beachten ist grundsätzlich, daß die Bezeichnung „Meister“ an sich gestattet ist, nur darf sie nicht in Verbindung mit der Bezeichnung eines Handwerks gebraucht werden. Als Voraussetzungen für die Berechtigung der Führung des Meistertitels statuiert das Gesetz die Befähigung zur Anleitung von Lehrlingen (24. Lebensjahr, Lehrzeit und Gesellenprüfung oder aber fünfjähriger selbstständiger Gewerbebetrieb) und die Ablegung der Meisterprüfung. Die Meisterprüfung ist in dem neuen Handwerker-Organisations-Gesetz einer grundsätzlichen Neuordnung unterzogen worden. Der Kreis der Prüfungs-Gegenstände ist dahin erweitert worden, daß bei der Meisterprüfung neben dem Nachweis der Befähigung zur selbstständigen Ausführung der gewöhnlichen Arbeiten des Gewerbes auch der Nachweis der Befähigung zur Kostenberechnung und insbesondere auch zur Buch- und Rechnungsführung zu erbringen ist. Die Ablegung der Prüfung erfolgt vor einer besonderen Prüfungscommission, die nach Anhörung der Handwerkskammer durch Befähigung der höheren Verwaltungsbehörde ertitelt wird und die auch die Mitglieder ernannt. Das Controlorgan der Handwerker, die Handwerkskammer, ist berufen, die Prüfungsordnung aufzustellen, durch welche das Verfahren vor der

Prüfungscommission, der Gang der Prüfung und die Höhe der Prüfungsgebühren geregelt wird. Die Kosten der Prüfungscommission trägt die Handwerkskammer, der für die Prüfungsgebühren zuzuführen. Die Zeugnisse über die Meisterprüfung sind kosten- und stempelfrei. Neben dieser vor einer besonderen, vom Staate berufenen und behördlich privilegierten Commission abzulegenden Meisterprüfung ist den Innungen nach wie vor das Recht belassen worden, auch ihrerseits Meisterprüfungen abzuhalten. Besondere Rechte sind aber an diese Prüfung vom Gesetze nicht geknüpft worden, insbesondere berechtigt ihr Ergebnis nicht zur Führung des Meistertitels. Im Wesentlichen haben daher diese Meisterprüfungen nur Bedeutung für Innungen von Nicht-Handwerkern. Die unberechtigte Führung des Meistertitels wird mit einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder Haft bis zu 4 Wochen bedroht.

Die deutsche Schlachtflotte

hat infolge der maritimen Aktionen in Ostasien, Amerika und im Mittelmeer eine bedeutende Schwächung erlitten, die bisher kaum beachtet wurde. Das ständige Panzergeschwader besteht formell zwar aus zwei Divisionen, tatsächlich existiert aber nur eine Division, die sich aus den Panzern erster Klasse „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weissenburg“, „Wörth“ zusammensetzt. Die zweite Division unter dem Commando des Contre-Admirals Bendemann formirte sich bis zur großen Umwälzung in der Marine aus den Panzerschiffen „Baben“, „Sachsen“, „Württemberg“, „Oldenburg“ und dem Aviso „Greif“. Die „Oldenburg“ wurde an Stelle der „Kaiserin Augusta“ nach Kreta beordert. Die „Sachsen“ stellte zum Umbau außer Dienst und gab ihre Befähigung an das Flagggeschiff des Prinzen Heinrich „Deutschland“ ab. Die „Württemberg“ ist infolge der schweren Havarie durch die Kollision mit der „Brandenburg“ nicht seetüchtig, und die umgebaute „Baben“ macht Probefahrten. So ist tatsächlich von der zweiten Division nur der Stab, dessen Ingenieur noch dazu zum Geschwaderingenieur in Ostasien ernannt ist, und der Begleitstabs übrig geblieben. Da solche Verhältnisse auf die Dauer nicht aufrechtzuerhalten sind, so werden einschneidende Aenderungen in der Zusammensetzung der heimischen Schlachtflotte erwartet.

Deutschland.

* Berlin, 22. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher gestern Abend von Thorn zurückgekehrt ist, hörte heute Morgen von

9 Uhr ab den Vortrag des Chefs des Civilcabinetts Wittl. Geh. Rath Dr. von Ducas. — Die Besserung im Befinden der Kaiserin dauert an. Jedoch ist eine Ausfahrt wegen der rauhen Witterung bisher nicht möglich gewesen. Aus diesem Grunde mußte auch der Bruder der Kaiserin, Herzog Ernst Günther, seinen ersten Gang in das Freie hinausstellen.

— Der Kaiser sandte, wie die „Post“ meldet, gestern aus Bromberg dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe ein überaus herzliches Beileid-Telegramm.

— Wie die „Post“ meldet, gedenkt Fürst Hohenlohe, der sich mit seiner ganzen Familie morgen Abend zur Beisehung seiner Gemahlin nach Schillingstorf begibt, von dort am Montag Abend nach Berlin zurückzukehren.

— Dem feierlichen Requiem, das am 28. ds., Vormittags, für die verstorbene Gemahlin des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe in der Hedwigskirche stattfindet, wird auch das Kaiserpaar beiwohnen.

— Das Krönungs- und Ordensfest wird Sonntag, den 16. Januar, und das Fest des hohen Ordens vom schwarzen Adler, Dienstag, den 18. Januar, im Königl. Schlosse gefeiert werden.

— In politischen Kreisen wird wie die „Staatsb. Zeitung“ meldet, dem letzten Besuch des Kaisers in der russischen Botschaft eine besondere, weit über den familiären Anlaß — am nächsten Tage war bekanntlich des Jaren Namenstag — hinausgehende Bedeutung beigelegt, der Besuch erfolgte direkt von der Oranienburg-Jagd aus, in deren Verlauf der Kaiser mehrere anscheinend hochbedeutende Telegramme erhielt. Nachdem der Kaiser sie gelesen hatte, ersuchte er den an der Jagd theilnehmenden russischen Militär-Bevollmächtigten Prinzen Gjalitschew, ihn bei seinem Votschafter anzumelden. Wenige Minuten später begab er sich selbst in die russische Botschaft. Wie unerwartet der Besuch kam, geht aus der Thatsache hervor, daß als der Kaiser vorfuhr, das Votschafterpaar eben im Begriff stand, einen Spaziergang zu machen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ macht darauf aufmerksam, daß aus der Erwiderung des Kaisers auf die Ansprache des ersten Bürgermeisters von Braubenz hervorzuhelien sei, daß, wie der Monarch betonte, die guten und gesicherten Beziehungen zu unserem östlichen Nachbar die Gewähr biete für die gedeihliche Entwicklung der Stadt.

— Im Telegraphen dien st sollendem „Hannover Cour.“ zufolge schon in aller nächster Zeit sowohl auf größeren wie auf kleineren Telegraphenämtern Damen beschäftigt werden. Vor allem sollen die Fernsprech-

Ausgesperrt.

Eine Weihnachtsgeschichte von Hedwig Erlin.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Freudensbräutend schaut die Wittwe zu.

„Wie dankbar ich Ihnen bin, Herr Doktor.“

„Ist nicht nöthig! Bin das meiner Zimmerdecke schuldig“, brummt Hübscher. Er klopft weiter, schnippt, hämmert, poßt den Baum in den Ständer hinein, bis er endlich fest darinnen steht.

Frau Lengner ist entzückt, klopft dem Doktor eigenhändig die Sägespähne vom Rock und ruft einmal über das andere begeistert: „Ja, ein Mann — wenn ein Mann im Hause ist!“

Um des verfluchten Junggesellen Lippen huscht ein geschmeicheltes Lächeln, während er sich sehr zufrieden mit seinem Thun zum Sehen anschaut.

Nun würde er wenigstens seine Ruhe haben und seinen Christabend in friedlicher Beschaulichkeit bei der Arbeit verbringen können.

Nichts Böses ahnend läutet er die Glocke vor seiner Korridorthür und wartet . . . Manu! Keine Gucke kommt! Nichts regt sich. Aergerlich greift er in die Tasche . . . Himmel, er hat den Thüreschlüssel nicht eingesteckt. Abermaliges Klingeln! Umsonst. Und nun wirds ihm schauderhaft klar. Gucke ist während seiner Abwesenheit zur Bescherung ausgeflogen! Was nun bloß anfangen um Gotteswillen! Er im Hausrock, ohne Hut, ohne Mantel, friert hier im Hausflur vielleicht bis gegen Mitternacht . . .

Während, verzweifelt reißt er nochmals an der Klingel, daß es wie Hülserufe durchs Haus geht.

Tripp — tripp — tripp — tripp — da kamen

Schritte von oben herunter, und ein blondflimmernder Kopf neigte sich übers Treppengeländer.

„Sie, Herr Doktor, läuten so Sturm?“

„Jawohl! Kann nicht in meine Wohnung!“ giebt er klappernd vor Frost zurück.

Tripp — tripp — jetzt steht sie dicht neben ihm, diese dumme kleine Person, die an Allem schuld war. Ja — ja — sie hatte gar nicht nöthig, ihn so gefühlvoll mittelidig anzugucken!

Widerwillig nur erklärt er ihr seine Mißgeschick.

Darauf überlegte sie eine Weile. „Ich könnte ja für Sie zum Schlosser laufen“, meint sie schließlich, „doch die Entfernung ist zu groß. Dann ist bald Bescherungszeit, meine kleinen Nichten . . .“ Und plötzlich lebhaft: „Einen anderen Vorschlag, Herr Doktor! Warten Sie bei mir die Rückkehr Ihres Mädchens ab, vielleicht wihrt's nicht lange bis dahin. Bitte, bitte, thun Sie's! Meinnetwegen wurden Sie ausgesperrt . . . Sie können hier in der Kälte nicht länger bleiben!“

Hübsch von ihr, daß sie so besorgt um ihn war! Dennoch . . . Nein, er war ja auch im Hausrock . . .

Lachend schneidet sie seine Einwendungen mit der Versicherung ab, sie erhalte keinerlei Besuch außer ihm und sie selbst könne und werde sich weiter gar nicht um ihn kümmern.

So folgt er ihr schließlich . . . brummend und ärgerlich darüber, daß er ihr eigentlich ganz gern folgt.

Oben angelangt, beginnt sie, einen Kasten mit Buderwerk vor sich, den Baum anzupugen, während Hübscher, anscheinend theilnahmslos, in der dunkelsten Sophaecke lauert und ihr zuschaut.

Hierhin hängt sie einen Goldapfel . . . dorthin eine Nuß . . . dann einen . . .

„Halt! Das hat keine Symmetrie!“ ertönt es da

plötzlich von der Sophaecke her, „der Juckeraffe muß mehr links hängen! Rechts haben Sie schon vier Affen!“

„Ach!“

Sie macht ganz erschreckte Augen, die kleine Frau, und nimmt verwirrt sämtliche Affen wieder ab.

„Nicht doch“, wehrt er begütigend und tritt an den Baum heran, „sehen Sie, hier muß noch etwas hin und hier und hier . . .“

Und der würdige, ernste Herr Doktor Adolf Hübscher, der sich mit seinen sechsundvierzig Jahren alter als ein Greis fühlte, nimmt ein Stück Juckerzeug nach dem anderen, um es mit mathematischer Genauigkeit und genau nach den Befehlen der Symmetrie an die Zweige des Christbaumes zu hängen.

„Herzlich!“ jubelt Frau Lengner dazu und tanzt umher wie ein Kind.

Er sieht es und muß lächeln.

„Sie waren wohl recht glücklich verheirathet?“ Unwillkürlich drängt sich ihm die Frage auf die Lippen.

„Glücklich?“ Sie senkt das blondköpfige und wird ernst, „eine Liebesheirath war's“. Dann zögernd, leise: „Mein Mann war acht Jahre gelähmt.“

Todensille! . . . Tannenbust zieht durchs dümmrige Gemach, und dem Doktor wird's so eigen um's Herz, so leierlich, so gläubig, so weihnachtlich . . .

Arme Frau! Was war ihm eingefallen, alle Frauen nach dem einen letzten Beschöpf zu beurtheilen, das er einst geliebt hatte!

Wie von einem Alp befreit aufathmend, betrachtet er, Seite an Seite mit der kleinen Wittwe, den nunmehr fertiggeschmückten Baum.

Sich um Gucke's Heimkehr zu kümmern, fehlt ihm gänzlich die Zeit, den seine männliche Stimme muß dazu dienen, den die Thür bald zertrommelnden Nichten

Vermittlungsstationen der kleineren Aemter, ebenso wie es auf größeren Vermittlungsstellen schon der Fall ist, ausschließlich von Damen bedient werden. Auch werden im inneren Betriebsdienste der Telegraphenämter Damen eingestellt werden, wie es zum Beispiel in Holland und Frankreich der Fall ist.

Ausland.

* **Wien, 22. Dez.** In den Kreisen der tschechischen Delegation tritt mit der größten Bestimmtheit die Nachricht auf, daß noch vor Zusammentritt des böhmischen Landtages, der bekanntlich zum 10. Januar einberufen ist, eine neue Sprachen-Verordnung erlassen werde.

* **Wien, 22. Dez.** Nachdem die beiderseitigen Delegationen alle Vorlagen der Regierung angenommen haben, werden dieselben heute geschlossen.

* **Paris, 22. Dezbr.** Im Panamaprozeß wurde vor fast leeren Bänken heute das Zeugenvorhör fortgesetzt. Er ergab bis jetzt keine bemerkenswerten Thatsachen. Morgen wird das Verhör fortgesetzt. Auf dem Flur des Gerichtsgebäudes kam es zu einer Prügelei zwischen einem Zeugen Namens Martin und zwei anderen Personen.

* **Rom, 22. Dez.** Das Gerücht von dem Rücktritt Visconti Venosta's wird auf der Consulta als vollständig unbegründet bezeichnet.

* **London, 22. Dez.** Die deutschen Schiffe haben heute Vormittag 10 Uhr den Hafen von Portsmouth verlassen und die Fahrt nach China angetreten.

Locales.

* **Wiesbaden, 23. Dezember.**

Aus der Magistrats-Sitzung v. 22. Dez. I. 38.
Der Magistrat hat beschlossen, im Interesse des Publikums das Acciseamt an das öffentliche Fernsprechnetz anzuschließen.

Das vom Stadtbauamt ausgearbeitete Projekt für die Canalheilstraße von der Armenruhstraße bis zum Rhein hat die Genehmigung des Magistrats erhalten und wird nunmehr der kgl. Regierung zur landespolizeilichen Genehmigung vorgelegt werden.

Die von der Stadt aus dem Rath'schen Besitze angekauften Weinbergstücke im Distrikt „Pangelsberg“ sollen alsbald auf die Dauer von 12—15 Jahren öffentlich verpachtet werden.

* **Personalnachrichten.** Der Hilfsjäger Peter Müller zu Wambach ist zum Gemeindeförster ernannt und ihm vom ersten Januar 1898 ab der Schutzbezirk Vordorf, Oberförsterei Schwalbach, endgültig übertragen worden. — Der Secretariats- und Cassen-Assistent Eickelmann dahier ist zum Buchhalter der Provinzialcasse für Hessen-Rassau und der Secretariats-Assistent Frank dahier zum Secretär bei der Verwaltung des Provinzialverbandes der Provinz Hessen-Rassau ernannt worden.

— **Militärdienstnachrichten.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Winkler, Vicewachmeister vom Landwehrbezirk Coblenz, zum Sec.-Lieutenant der Ref. des Nass. Feld.-Art.-Regts. Nr. 27, Metz, Vicewachmeister vom Landwehrbezirk Frankfurt a. M. zum Sec.-Lieutenant der Ref. des 2. Nass. Inf.-Regts. Nr. 88, Hommerich, Vicewachmeister von demselben Landwehrbezirk zum Sec.-Lieutenant der Ref. des Nass. Feld.-Art.-Regts. Nr. 27, Meschede, Vicewachmeister vom Landwehrbezirk Meschede, zum Sec.-Lieutenant der Ref. des 1. Nass. Inf.-Regts. Nr. 87 befördert. Wachmer, Zahlmeister vom 2. Bataillon 4. Großh. Hess. Inf.-Regts. (Prinz Karl) Nr. 118, zur 1. Abtheil. Nass. Feld.-Art.-Regts. Nr. 27 versetzt.

* **Pfarrpersonalien.** Herr Neupfarrer Müller von Niederwalluf ist zum Kaplan in Königstein, Herr Kaplan Gander von dort zum Kaplan in Hirschheim und Herr Kaplan Haas von dort zum Kaplan in Eltville ernannt worden.

Ruhe und Respekt einzulösen, bis die Kerzen am Christbaum brennen.

Und dann —

Tübel, Wonne, Kinderfeligkeit!

Wieder seinen Willen ist Doktor Hübscher nun Zeuge des echten, reinen Weihnachtsglücks, wie er es selbst einstmals daheim im Elternhause empfunden hatte.

„Thut's Ihnen leid, Herr Doktor, zu mir heraufgekommen zu sein?“ fragte da eine leise, zaghafte Stimme.

Er schüttelt hastig den Kopf, neigt sich hernieder zu dem Blondhaar der kleinen Witwe und erzählt ihr die Geschichte seiner ersten Liebe und deren traurige Folgen.

Andächtig hört sie ihm zu und Sind's Thränen, die in ihren Augen schimmern, oder ist's ein Widerschein des Kerzenflimmers?

. Sehr spät erst leht Doktor Hübscher an diesem Abend heim.

„Aber die Gaste, die Gaste soll mal was erleben, wenn ich herunterkomme!“ hat er noch beim Abschied Frau Lenzner versichert.

Und was erlebte Gaste?

Etwas unerhörtes! Etwas noch nie Dagewesenes!

Kaum hatte sie ihrem Herrn die Korridor Thür geöffnet, als sie, die ihr ausbedungenes Weihnachtsgeld doch bereits am Vormittag erhalten hatte, abermals ein Zeugnismarkstück in ihre Hand gleiten fühlt und dazu die in drohigem Grimm herorgegchnauzten räthselhaften Worte vernimmt.

„Guste, Sie Ungeheuer, was haben Sie angerichtet! Bilden Sie sich etwa ein, es wäre Ihr Vortheil, wenn eine Frau in's Haus käme?“

* **Offene Lehrstellen.** Die zweite Lehrstelle zu Hof, Oberwiesbalden, mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte, soll bis zum 1. März 1898, und die zweite Lehrstelle zu Bürges, im Kreise Limburg, soll bis zum 1. Februar 1898 anderweit besetzt werden. Anmeldungen für dieselben sind durch die Herren Kreis Schulinspektoren an die kgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, zu richten.

— **Handelsregister.** In das Firmenregister ist bei der Firma „Nicol. Kölsch, Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen“ zu Wiesbaden vermerkt worden, daß der Kaufmann Emil Kölsch und der Ingenieur Gustav Kölsch, beide zu Wiesbaden, in das Handelsregister als Gesellschafter eingetragen sind. Ferner ist in dem Gesellschaftsregister die Firma „Nicol. Kölsch, Wiesbadener Gas- und Wasser-Anlagen“ als die einer offenen Handelsgesellschaft eingetragen worden, mit dem Bemerkten, daß der Kaufmann und Installateur Nicolaus Kölsch, der Kaufmann Emil Kölsch und der Ingenieur Gustav Kölsch, sämtlich zu Wiesbaden, die Gesellschafter sind, sowie daß die Gesellschaft am 15. Dezember 1897 begonnen hat. — In das Gesellschaftsregister ist die Commanditgesellschaft in Firma „Carl Gröninger u. Cie“ mit dem Sitz in Wiesbaden und dem Bemerkten eingetragen worden, daß persönlich haftender Gesellschafter der Techniker Carl Gröninger zu Wiesbaden ist.

* **Curhaus-Weihnachtsball.** Allen Angehörigen nach, dürfte der nächste Mittwoch, den 29. Dezember in sämtlichen Sälen des Curhauses stattfindende große Weihnachts-Festball sehr besucht werden. Drei Christbäume werden demselben den weihnachtlichen Charakter geben. Für eine geschmackvolle Decoration des großen Saales wird gesorgt sein. Außer dem Ball-Orchester im großen Saale wird auch ein solches im weißen Saale aufspielen. Die Ballbesucher erwarten eine launige Ueberraschung und zwar in einer Schönheitskonkurrenz sowohl für Damen wie für Herren, welche von der Zeitung der Curverwaltung in Verbindung mit einer großen Polonaise gedacht ist und für welche dieselbe besondere Ausführungs-Bestimmungen aufgestellt hat, auf die wir noch näher zurückkommen werden. Das ganze Arrangement ist sehr zart und geistig und tritt als eine neue Abwechslung die jedenfalls vieles Vergnügen bereiten wird, an Stelle der in früheren Jahren üblich gewesenen Verteilung minderwertiger Geschenke. Preisgekrönt werden je 3 Damen und Herren. Sechswertvolle Preise kommen zur Verteilung und werden außerdem die Siegerinnen und Sieger decorirt. Für die Inhaber von Abonnements- und Fremden-Karten beträgt der Eintrittspreis nur 1 Mk. Für Nichtinhaber solcher Karten 3 Mk.

* **Curhaus.** Wie alljährlich, fällt am heiligen Abend (morgen, Freitag) das Abend-Concert der Curcapelle aus.

In der morgigen Nummer beginnt der Abdruck eines äußerst spannenden Romans, betitelt:

„Das Geheimnis der Commerzienrätin“

von
Ewald August König.

Die sehr interessant geschriebene Arbeit des bekannten namhaften Schriftstellers wird sicherlich auch den Beifall unserer geschätzten Leserinnen und Leser finden.

* **Die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** findet wegen des Silvesterfestes nicht am Freitag den 31. Dezember, sondern bereits am Donnerstag den 30. Dez. statt.

* **Concursverfahren.** Ueber das Vermögen des Mölkerei-besizers Emil Barziedt ist das Concursverfahren eröffnet, da derselbe zahlungsunfähig ist. Herr Rechtsanwalt Frey dahier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 24. Januar 1898 bei dem Gericht anzumelden.

* **Die künstliche Eisbahn auf der Blumentwiese** ist zum Schlittschuhlaufen geöffnet.

* **Volksschule.** Die hiesige öffentliche Volksschule, Schwalbacherstraße 17, I, bleibt am ersten Weihnachtstage geschlossen. Am zweiten Festtage sind die Klassenräume, wie Sonntage allgemein, von 3 bis 9 1/2 Uhr, an Werktagen immer von 6 bis 9 1/2 Uhr Abends geöffnet. Der Eintritt ist für Jedermann, Männer und Frauen, frei.

— **Neubau der höheren Töcherschule.** Zu dem gestern Vormittag anberaumten Submissionstermin auf Ausführung von Arbeiten zum Neubau der höheren Töcherschule am Marktplatz waren folgende Offerten eingegangen. Es fordern für die Ausführung: a) der Erdarbeiten (Voss I) die Herren: 1. Carl Becker und Adolf Müller 9987 M., 2. Ehr. Röder 7578.75 M., 3. Carl Ruer und Max Röder 7637.50 M., 4. Th. Christmann 7637.50 M., 5. Adam Tröster 5875 M.; b) der Maurerarbeiten (Voss II) die Herren: 1. Jac. Bedel 154.116.70 M., 2. Carl Schäfer 167.663 M.; c) der feuerfesteren Decken (Voss III) die Herren: 1. Jac. Bedel 12.800 M. (System kleine), 11.520 M. (System Beck), 9600 M. (Schladenbeton), 2. Wille und Böhlmann 9920 M. (Betr. System Schürmann), 10.700 M. (Schwemmstein), 3. Bosman und Knaier in Berlin 18.400 M. (Cementdecke mit Eiseneinlage), 4. Odorovich in Frankfurt a. M. 8480 M. (Kiesbeton), 8320 M. (Schladenbeton), 10.560 M. (Bims-Kies-Beton), 5. Ernst Kneisel 11.520 M. (System kleine), 6. Marterstein und Jossaux in Frankfurt a. M. 9920 M. (Spiral-Eisenbeton), 7. E. Gibian u. Co. in Mainz 9920 M. (System Rörcher), 8. Pfälzische Steinfabrik in Speyer 10.880 M. (System Wilhelm), 9. Leonhard Pfeiffer hier 9600 M. (Betondecken), 10. Gebr. Toffolo hier 10.400 M. (Betondecken), 11. Otto Kahmus in Mainz 8320 M. Kies- und (Schladenbeton), 600 M. (Bims-Kies-Decken), 12. Gebr. Hartmann hier 28.800 M. (System Kaplerer und Hansohn, ohne Träger einschließlich unteren Deckenputz) und 13. dieselben 12.800 M. (System Kaplerer).

— **Submission.** Für die Anfertigung und Anlieferung von 54 Stück vierhändigen Subellien mit Pendelschiff für den Neubau der Vorhalle an der Dranienstraße fordern die Herren: 1) Lickroth u. Cie. in Frankfurt 1731.70 M., (bei gußeisernen Hinterbank-Eisenstücken 1774.70 M.), 2) Fuhrmann u. Haus in Frankfurt 1455 M., (bei gewöhnlichen, nicht patentierten Pendelschiffen 1400 M.), 3) Alb. Wunzinger in Kaiserslautern 1455.30 M. und 4) Gebr. Neundorff in Herborn 1456.50 M.

* **Christ-Weber.** Die liturgische Andacht in der Kirchengemeinde unter Mitwirkung des Kirchengesangs wird am Freitag, 24. ds., Nachmittags 4 1/2, stattfinden.

— **Lehrerinnen-Prüfung.** Das kgl. Provinzial-Schul-Collegium hat die folgenden Termine für die in dem nächsten Frühjahr in Wiesbaden stattfindenden Lehrerinnen-Prüfungen festgesetzt: 1. Für die Prüfung der Schulvorherinnen den 10. Mai. Die Meldungs-Gesuche hierzu sind bis zum 20. Februar bei der genannten Behörde einzureichen; 2. für die Prüfung der Lehrerinnen und Sprachlehrerinnen den 4. Mai als Beginn der schriftlichen, und den 10. Mai als Beginn der mündlichen Prüfung. Die Meldungs-Gesuche sind bis zum 1. April einzureichen; 3. für die Prüfung der Handarbeits-Lehrerinnen den 13. Mai. Die Meldungs-Gesuche sind bis zum 12. April einzureichen.

* **Ein ebenso angenehmes und praktisches Weihnachtsgeschenk** bietet die Direction des Residenz-Theaters durch den Verkauf seiner Abonnementsbücher à 12 und à 50 Billeis. Dieselben werden täglich im Theaterbureau von 9—1 und 4—7 Uhr verkauft. Ihre Gültigkeitsdauer erstreckt sich bis zum 1. Mai 1898.

* **Interessanter Fund.** Gestern Morgen ist es dem Herrn Rechtsanwalt von Zech und dessen Bureauvorsteher gelungen, die von dem Postassistenten Hedrich unterschlagene Postsendung im Betrage von 8600 M. an der von dem Angeklagten bezeichneten Stelle unter dem Schließerschlüssel im Walde unter Laub versteckt aufzufinden. Wie früher gemeldet, hat die Gerichtskommission vergeblich nach dem Gelde gesucht.

* **Ein Wettkampf der Militär-Capellen** findet anlässlich des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers von Oesterreich Ende Mai in Wien statt. Die österreichischen Capellen werden außer Bewerb bleiben. Die Jury wird aus Musikern der verschiedenen Länder Europas bestehen. Als Preise sind 5000, 4000, 3000, 2000 und 1000 Kronen festgesetzt.

* **Der Krieger- und Militär-Verein** feiert sein Weihnachtstfest, bestehend in Musik- und Theater-Aufführungen, Verlosung und Tanz am Samstag, 1. Januar 1898.

* **In unserer gestrigen Strafkammer-Notiz** „Um einiger Lumpen willen“ ist irrthümlich gesagt, daß aus einem Kettenmayer'schen Möbelwagen einige Lumpen gestohlen worden seien. Die Firma V. Kettenmayer ersucht uns, dies insofern zu berichtigen, als die „Lumpen“ nicht aus einem ihrer Wagen, sondern aus einem auswärtigen, auf ihrem Wagenplatze auf Nachladung wartenden Wagen entwendet wurden. Die Möbelwagen der Firma V. Kettenmayer enthalten nur reine, extra für diese angefertigte Packdecken, da dieselbe großen Werth auf reines, gutes Packmaterial legt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Berlin, 22. Dezember.** Der heute vor dem Landgericht stattgehabte Prozeß zwischen den Musikkritikern Lappert und Ladowitz einer- und dem Schriftsteller Kerr andererseits anlässlich der Artikel, in welchem letzterer die beiden ersteren als bedenkliche Musikkritiker bezeichnete, endigte mit einem Vergleich. Die Parteien nehmen die Klage und Widerklage zurück. Lappert und Ladowitz übernehmen alle Kosten, auch die der Widerklage.

Aus der Umgegend.

* **Aus dem Landkreis Wiesbaden, 22. Dez.** Der Vorstand des landw. Wandercasinos hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, im Sommer 1898 eine große landw. Kreisausstellung verbunden mit Viehschau und Verlosung abzuhalten. Da eine derartige Veranstaltung schon längst im Kreise gewünscht war, steht zu hoffen, daß die Ausstellung den Anforderungen entsprechend wird. Auch das rührige Wandercasino wird seinerseits alles aufbieten.

* **Aus dem Rheingau, 22. Dez.** In 1896 er ist jetzt mehr Nachfrage bei mäßig steigendem Preise. Abgesetzt wurden in Hallgarten mehrere Posten zu 500—680 M. per 1200 Eier, in Erbach ebenfalls zu ähnlichen Preisen. 1896er hält seine hohen Preise und ist noch anscheinend mehr begehrt. Im Neuen ist das Geschäft ruhiger, lebhafter wird es sich wohl erst nach den Feiertagen entwickeln. In den Federnwirtschaften wird der 1897er zu 40 und 50 Pfg. per Schoppen verzapft.

* **Aus dem unteren Rheingau, 22. Dez.** Im Kreise St. Goarshausen sind gegenwärtig zwei Genossenschaftsmolkereien in der Bildung begriffen, die eine in Niederwallmenach, die andere in Miehlen. Derartige Einrichtungen, durch die der Landwirtschaft erhebliche Vorteile erwachsen, sind in unserem Regierungsbezirk noch selten. Die Anregung zur Bildung dieser Molkerei-Genossenschaften hat Herr Landrath Berg zu St. Goarshausen gegeben.

* **Hallgarten, 22. Dez.** In 98 Hectar tragfähigen Weinbergen wurden 1897 170 Stück gegen 600 Stück in 1896 geerntet.

* **Küdesheim, 22. Dez.** Verkauft wurde das an der Rhein- und Marktstraße belegene Wohnhaus mit Garten des Herrn Jos. Erhardt dahier an den bisherigen Restaurateur des Gasthauses „Zur Germania“, Herrn Georg Faulhaber, für den Preis von 85000 M. Herr Faulhaber wird dasselbe als Hotel 1. Ranges einrichten lassen und am 1. Oktober nächsten Jahres übernehmen. Da Herr Faulhaber in weiten Kreisen als tüchtiger und beliebter Restaurateur bekannt ist, wird es ihm auch in seinem neuen Hause nicht an Erfolg fehlen. Der Verkauf wurde durch das Commissionsgeschäft des Herrn Isaac Revitta vermittelt.

* **Pomburg v. d. S., 22. Dez.** In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Umwandlung des hiesigen Electricitätswerkes der Electricitäts-Actien-Gesellschaft vorm. Bahmeyer u. Co. in ein selbstständiges Actienunternehmen mit einem Grundkapital von 500 000 M. zugestimmt.

* **Hirschheim a. M., 21. Dez.** Vier kaum der Schule entwachsende Burschen von hier kehrten im nahen Rüsselsheim in verschiedenen Wirthschaften ein und machten Skandal. Damit kamen sie aber in einer Wirthschaft abel an und man setzte sie an die Lust. Jetzt bombardierten sie die Fenster mit Steinen, sodaß die im Zimmer anwesenden Gäste flüchtig gehen mußten. Auch an dem Besitzthum des Herrn v. Sedendorff sollen sie die Umzäunung theilweise zertrümmert haben.

* **Dahnstätten, 22. Dez.** Die Viehzählung vom 1. Dezember ergab hier in 185 Viehbesitzenden 205 nicht-besitzende Haushaltungen mit 61 Pferden, 530 Stück Rindvieh, 209 Schafen, 423 Schweinen, 278 Ziegen, 196 Gänsen, 62 Enten und 1598 Hühnern.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 300. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 24. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Wellrig- und Hellmündstraße,
C. Bad, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
H. Aug. Kraus, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
F. H. Müller, Ecke Knecht- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Kersstraße,
H. B. Borsdorf, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köster, Ecke Lehrstraße und Steingasse,
Emil Mah, Wilmstraße 21,
Job. H. Fuchs, Eiche, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwarenhandlung, Ecke Fleisch- und
Hellmündstraße,
Carl Krüger, Spezereihandlung, Frankstraße 22.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung H. Sattler (Grüner Wald.)
In allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Knecht, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(78. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Der Kriminalprozeß gegen Juno Bozzaris war halb
vergesen, wie alles in dem öffentlichen Leben in einer
großen Stadt. Eins drängt das Andere in den Hinter-
grund, die Zeit schreitet über alles hinweg.

Stefan Dorog, Emmy und Gregor standen schon
wenige Monate später am Grabe der Mutter, die seit
jener Zeit nicht wieder zu Kräften gekommen. Gregor
schied für längere Zeit von den Verwandten, um sich
in einer Anstalt ernstlicher Pflege zu übergeben.

Die pompejanische Villa empfing in dieser Winter-
saison wenige und nur vertraute Gäste. Die Trauer

um die Dahingeforderte rechtfertigte dies vor der Welt,
Stefan selbst aber war ein Anderer geworden, er hatte
den Hang für aristokratische Passion aufgegeben und lebte
nur seiner Gattin, das Ende der rauhen Jahreszeit er-
wartend, um für einige Monate nach Ungarn zu gehen,
wo seine Anwesenheit zur Wahrung seiner Interessen
notwendig geworden.

Grevel, der sich unermüdet mit der Ordnung von
Stefans Vermögen beschäftigt, hatte ihm endlich eine
Klarstellung desselben gegeben, aus der allerdings hervor-
ging, daß er unverantwortlich darauf los gewirtschaftet,
daß aber mit Hilfe des seiner Gattin gebliebenen Ver-
mögens die Geldverhältnisse zu ordnen und durch eine
rationelle Wirtschaft die sehr vernachlässigten Güter
wieder ertragsfähig zu machen seien.

In der That hatte sich in seiner Heimat alles
günstig gestaltet.

Sein Intendant war des Mißbrauchs ihm erteilter
Vollmacht und des Betrugs überführt worden und hatte
die Beteiligung des Jesses Lambly und des Labislous
Dorog eingestanden, den letzteren sogar beschuldigt, ihn
zu diesem großartigen Betrug, zur Fälschung der Wirt-
schaftsbücher und zur Aufnahme von Darlehen, in die
sie sich getheilt, verleitet zu haben. Labislous, eine feige,
falsche Natur, war in einem aus Furcht vor dem Prozeß
kaum zurechnungsfähigen Zustande eingeliefert worden
und hatte bekannt, daß er schon, als ihm während der
Sequestrierung der Stefan Dorog'schen Güter die Ver-
waltung derselben übertragen worden, Unterschleif getrieben,
daß er bei Ausbruch des Krieges von 1859 gegen Frank-
reich und Sardinien die Güter dem Intendanten über-
lassen und nach der Lombardie gegangen, um mit dem
Armeelieferanten Miklosich, mit dem er schon vor Be-
endigung des Krimkrieges 1855 in Beziehung getreten,
Geschäfte zu treiben.

Daß er um den Plan der Ermordung desselben
gemüht, hatte er hartnäckig geleugnet, auch der Zigeuner-
bursche Mansur, der ihm gegenübergeführt worden, hatte
ihn nicht direkt zu beschuldigen vermocht. Dahingegen
hatte er zugegeben, daß die schöne Tochter des Miklosich,
nachdem sich ihr Vater von ihr getrennt, in Serbien,
wo er Viehhandel getrieben, zu ihm gekommen, ihren
Vater einen schurkischen Geizhals genannt, dem sie all
das Geld, das er beiste, in Rußland doch hatte stehlen
helfen müssen und der sie jetzt als Zigeunerdirne umher-
laufen lasse. Sie sei fortwährend in Gefahr, daß einer
der Vajozen sie als solche aufgreife und als sein Eigen-
thum erklären werde. Er, Labislous, habe ihr nur Geld

gegeben, sich schöne Kleider zu kaufen; danach sei sie ver-
schwunden, wie es geheißen, mit einem Offizier nach Smyrna.
Erst später habe er sie auf einer Geschäftsreise in Bosnien
wieder gesehen. Was sie inzwischen gethan, wisse er nicht,
aber sie sei ihrer Schönheit wegen und weil sie aus
Kleinasien zu stammen vorgegeben, damals schon die
anabolische Juno genannt worden. Sie sei ein wildes,
sogar gewaltthätiges Geschöpf gewesen, habe von ihm zu
wissen verlangt, wo ihr Vater sei, um von ihm Geld zu
erlangen, obgleich er überzeugt gewesen, daß es ihr an
solchem nicht mehr mangle, und sei wieder verschwunden,
als er ihr keine Auskunft gegeben. Lange habe er dann
nichts von ihr gehört, sie erst in Mailand wieder ge-
sehen, wohin sie nach manchen Abenteuern wohl die
Kunde von dem Vater geführt: sie habe ihm die größten
Vorwürfe deshalb gemacht, daß er ihr stets seine ge-
schäftliche Beziehung zu diesem verschwiegen.

Hier widersprachen sich seine und des Zigeuner-
burschen Aussagen, hinsichtlich seiner fraglichen Theilnahme
an der Verabreichung des Miklosich, indes hatte man ihm
nichts beweisen können, denn auch den Ursprung des
großen Vermögens, das man in seinem ärmlichen Gehöfte
gefunden, hatte er auf seinen einträglichen Handel zurück-
geführt; man hatte also nur die Anklage wegen Betrugs
gegen ihn aufrecht erhalten können.

Daß er es indes gewesen, der der Juno Bozzaris
von Stefans damaligen Schulden gesagt, als er von ihr
erfahren, daß ein junger Husaren-Offizier seines Namens
die Ordre erhalten, sie nach Vodi zu eskortiren, unterlag
keinem Zweifel, daß diese aber das Schweigen derselben
erkaufte und den jungen Mann dadurch in Stand gesetzt,
seine Schulden zu bezahlen und ihm, Labislous, die Ver-
waltung seines Besitzthums wieder abzunehmen, mochte
gegen seine Absicht gewesen sein. Er hatte sich jedoch
offenbar dadurch schadlos zu halten gesucht, daß er den
Intendanten zu fernem Unterschleif verführte und schließ-
lich den Wucherer und Güter-Ausfächler Jesses Lambly
mit ins Spiel gezogen, um sich in den Besitz der
Dorog'schen Güter zu setzen.

Inzwischen hatte während der Untersuchung gegen
ihn ein Herzschlag seinem Leben ein Ende gemacht, zu
Stefans Zufriedenheit, denn peinlich war's diesem ge-
wesen, einen so nahen Angehörigen im Kerker zu wissen,
mochte er immerhin sein Schicksal verdient haben.

Mit leichterem Herzen, als er jemals zu hoffen
gewagt, trat er die Reise in die Heimat an, um den
Fuß wieder auf sein Eigenthum zu setzen. Emmy
hatte es sich nicht nehmen lassen, ihn zu begleiten,

Neues aus aller Welt.

— Berlin, 22. Dez. Dem „Kleinen Journal“ wird aus
Madrid gemeldet: Bei einem Stierkampf in Guadalupe
durchbrach ein Stier die Planke, rannte in den Zuschauerraum
und tödtete 8 Personen; infolge der Panik wurden weitere 30 Zu-
schauer verwundet.

— Lublin, 21. Dez. In Drindowe übernachteten zwei
russische Schmuggler bei dem Einlieger Bartosch. Ihre Schmuggel-
waare, bestehend aus Aetherflasken und Schießpulver,
lag am warmen Ofen. Der Kecher explodirte nachts, und
Bartosch nebst der Frau und drei Kindern wurden schwer verbrannt.
Ein Kind ist gestorben, die übrigen sind von den Ärzten aufge-
geben. Die Schmuggler sind entflohen.

— Konstantinopel, 22. Dez. Die Erdbebenbewegungen
im Vilayet Smyrna dauern mit wachsender Intensität fort. Die
Schäden sind bedeutend. Viele Menschen sind getödtet.

— Der letzte Christbaum Kaiser Friedrichs befindet
sich im Besitz der Witwe des Grafen Rivo in Genua. Es ist
dies eine herrliche Edelrinne, die im Winter 1887 dem damaligen
Kronprinzen aus dem Riesengebirge zur Benutzung beim Weihnachts-
Feste nach San Remo gesandt worden war. Der Kronprinz war
zugegen, als die Tanne von seiner Familie geschmückt wurde und
als der Baum im hellen Lichterglanze erstarrte, konnte der so
schwer geprüfte Fürst seine tiefe Bewegung nicht verbergen. Er
lehnte sich an seine Gemahlin, während ihm die Thränen in die
Augen traten. Bei der Abreise der kaiserlichen Familie fand die
Gräfin Rivo den Baum im Garten und bewahrt ihn jetzt als
theure Erinnerung auf.

— Kasperstorf, Statist. Jünglinge sind nach einer Zu-
sammenstellung der „Statist. Kor.“ in den 70 Jahren im König-
reich Preußen drei geboren worden: einmal 5 Knaben, dann
4 Knaben und 1 Mädchen, und 3 Knaben und 2 Mädchen. Vier-
lingsgeburten sind in demselben Zeitraum nicht weniger als 106
vorgekommen: in 12 Fällen 4 Knaben, in 20 Fällen 4 Mädchen,
in 32 Fällen 2 Knaben und 2 Mädchen. Drillinge wurden in
den 70 Jahren 7733 und Zwillinge 696 831 Paare geboren. Bei
den 7733 Fällen von Drillinggeburten waren 1853 mal 3 Knaben,
1759 mal 3 Mädchen, 2193 mal 2 Knaben und 1 Mädchen,
1928 mal 1 Knabe und 2 Mädchen. Von den 696 831 Zwilling-
paaren waren in 211 067 Fällen nur Mädchen. Bei den Vier-
lingsgeburten kommen doppelt so häufig als bei den Einzelgeburten

Kindgeburten vor, unter den Drillingen 243 mal so häufig, als
unter den Zwillingen und unter den Vierlingen noch weit häufiger.
Unter den Mehrlingskindern befinden sich weniger Knaben als unter
den Einzelgeburten; doch sind unter den Zwillingen stets und
unter den Drillingen meistens mehr Knaben als Mädchen, wegen
sich unter den Vierlingen etwas mehr Mädchen als Knaben be-
funden haben.

— Das Corps de Ballet bekommt Höschen! In
Wien sind Höschen für das Corps de Ballet der Hofoper die neueste
Erfindung auf diesem Gebiete. Das Wiener „Freundenblatt“ be-
richtet über diese dringend notwendig gewesene Reform: „Un-
schuldsvoll weise Atlasböden müssen von nun an die obligate
Bereicherung der Tanzgarnitur aller Balletdamen, von den
Solistinnen angefangen bis zu den Korpsdamen, den Corpsdamen
und Eleonoren der zweiten und dritten Quadrille bilden. Von
diesen Atlasböden wird gegenwärtig im Ballet ungemein viel ge-
sprochen. Kein Wunder — die Sensation ist berechtigt; denn das
altberühmte, man möchte fast sagen ehrwürdige, von so und so
vielen Ballet-Generationen benutzte Tanzrequisitorium wird durch
diese neue Anordnung, die dienlich erloschen ist, eigentlich als un-
vollständig erklärt. Die Alleinherrschaft des Tricots ist damit gebrochen.
Von nun an theilt das Seidentricot die Herrschaft mit den Atlasböden.
Bessere bereiten nun den Damen vom Ballet eine neue Toiletten-
Sorge. Bisher hatte jede Solistin und jede Corpsdame vor ihrem
jedesmaligen Auftreten ihr Requisitorium derart in Ordnung zu
halten, daß folgende Stücke vorhanden sein mußten: 1) die beiden
Tricots, 2) die drei Tüll-Tanzröschchen, 3) das Tanzkleidchen, 4) die
Corso, 5) die Tanzschuhe, 6) der Kopfsputz, 7) die Blumen- oder
Schleifengarnitur — wozu nunmehr kommt als 8) das Atlasböden.
In der vergangenen Woche hat die obligate Erneuerung auf der
Opernbühne ihr Debut gefeiert. Ihr unschuldsvolles Weiß rückte
zum erstenmal in das helle Lampenlicht. Dies geschah im Ba-
chante der Gounod'schen Oper „Faust“. Zum erstenmal erschienen
die glühenden Frauengehaltn der Walpurgisnacht, nachdem sich
die Hatz-Scene in den glänzenden Saal der Verführung umge-
wandelt hatte, mit der neuen Bekleidung. Ein Murren der Sen-
sation ging durch die Reihen der Balletgelehrten; waren sie doch
alle, diese Akademiker der Choreographie, aus dem Studium der
Kriecher'schen Zeichnungen und Stiche an die edlen Linien des
klassischen Tanztricks gewöhnt. Unter den Akademikern begann
lebhaftes Kopfschütteln. Man fand die Höschen positionswidrig und
besonders ausdruckslos im ballet-d'action; die 5 Positionen,

auf denen alle Tanzkunst beruht, kämen nicht mehr rein zum Aus-
druck, und weder das Czervinski'sche „Brevier“ der Tanzkunst,
noch Böhm's „Geschichte“, noch Jörn's „Grammatik“, noch Des-
rat's „Dictionnaire de la danse“, noch auch endlich Sorias
„histoire pittoresque“ wüßten etwas von Tanzhöschen zu erzählen
— sie Alle lassen — meinten die Gelehrten — die Ballettricks
gelden, die sie für ästhetisch erkennen. Doch was nützt all dieses
tanzkritische Bedauern der Akademiker? Die Tanzhöschen werden
bleiben und die Habitués werden wohl die Neuerung hinnehmen
müssen. Eines dürften sie vielleicht durchsehen: daß die neuen Be-
kleidungsstücke weniger bauschig gemacht werden und die Tanzröschchen
an Länge nicht mehr übertragen.“

— Ein Prozeß wegen eines Glases Bier, der seinen
Anfang am 19. November v. J. in Heilbronn genommen hatte,
endigte vor einigen Tagen am Landgericht zu Ansbach. Der
Sachverhalt war folgender: Ein früherer Sparkassengehilfe aus
Windobach hatte in Gesellschaft mehrerer Herren im Eisenbahn-
Restaurant ein Glas Bier getrunken. Als er sich am Bahnhof
befand, um abzureisen, kam der Wirth und verlangte das Glas
Bier bezahlt, worauf Jener behauptete, daß er den Betrag, 12 Pfg.,
schon auf den Wirthstisch hingelegt habe. Nach Hin- und Herreden,
wobei der Wirth auch beleidigend aufgetreten sein soll, zahlte der
Windobacher Herr die 12 Pfg. nochmals. Doch stellte er, in
Windobach angekommen, Verleumdungsklage gegen den Restaurateur;
weiter klagte er eine Klage an wegen Herausgabe der nochmals
bezahlten 12 Pfg. Die Verleumdungsklage kam in zwei Instanzen
zum Austrag, während die Forderungsklage mit 12 Pfg. vor
einigen Tagen ihr Ende damit nahm, daß der Restaurateur 1/2, und
der Herr aus Windobach 1/2 der Kosten zu zahlen hat. Die Kosten,
darunter für zwei Rechtsanwältinnen, belaufen sich auf 2—300 M.,
so daß das Glas Bier für beide Theile sehr hoch zu stehen kommt.
Zeugen hatten gesehen, daß die 12 Pfg. auf dem Wirthstisch lagen,
Niemand hatte aber bemerkt, daß dieselben weggenommen wurden.

— 126 Tage schlafend zugebracht hat in Neudingen
(Schwarzwald) das Mädchen Johanna Matthes. Dieser durch
hysterische Zustände hervorgerufene lange Schlaf und die dadurch
bedingte Ernährungsunfähigkeit hält zur Zeit noch an. Mit Zu-
stimmung der Eltern wollte man das kranke Kind in eine Heil-
anstalt nach Baden-Baden bringen, doch mußte dies wegen eines
eingetretenen Umstandes noch hinausgeschoben werden. Die Kranke
befindet sich mehr denn je in einem aufgeregten Zustande, auch ist
ihr Kräftezustand in rascher Abnahme begriffen.

und sie fühlte sich wohl und zufrieden, als sie schon nach wenigen Tagen an seiner Seite, durch Feld und Wald schreiten und die Häuslichkeit, die Sitten dieses ihr nach ihrem ersten flüchtigen Besuch fremd geblieben, ihr doch so eng verwandten Volkes beobachten konnte, als sie sah, daß auch Stefan endlich den rechten Sinn für die eigenen materiellen Interessen gefunden, und er war ihr dankbar für ihre Theilnahme an all dem, was hier wieder herzustellen war.

Eine Genugthuung war es ihm, als nach Feststellung des von Sadißlaus Dorog hinterlassenen bedeutenden Vermögens nicht nur der Theil ihm zugesprochen worden, um welchen ihn der Dahingesehene notorisch gekürzt, daß ihm sogar, da sich keine näheren legitime Erben gefunden, das ganze zuerkannt wurde.

Er wies dies nicht zurück, vertheilte es an die Armen seiner Güter und wurde dafür, so oft er mit seiner Gattin an den Hütten derselben vorüberschritt, durch enthusiastische Gelsen begrüßt. Aber es litt ihn doch nicht mehr in der Heimath, als er mit Hilfe eines neuen zuverlässigen Intendanten Alles wieder in Ordnung gebracht; es gab hier für ihn zu viel der ernsten und traurigen Wahnungen an die Vergangenheit; er führte deshalb Emmy in ihr Heim zurück, in das Haus der seligen Mutter, der er so Vieles zu danken hatte.

Und der Segen blieb auch nicht aus. Vergessen war von der Welt die ganze Sache der Juno Vozzaris; denen, die ihrer noch gedachten, erschien sie nur noch als ein hochromantisches Abenteuer des jungen Mannes, den man so stolz, so schön am Arme seiner hübschen Gattin auf den Promenaden sah. Als im nächsten Herbst der Frost die Blätter von den Bäumen über den Garten streute, hob Stefan wieder ein reizendes Knäbchen in seine Arme, das die frommen sinnigen Augen der Mutter hatte — ihm eine Bürgschaft dafür, daß der Himmel dem Kinde nicht ein so heißes Herz gegeben, wie es das seinige gewesen.

Litteratur.

* Es ist allgemein anerkannt, daß die Rechtsverhältnisse der Handlungsgehilfen dringend einer modernen Anschauungen mehr entsprechenden Aenderung bedurften. Dem Rechnung tragend, treten die das Verhältnis von Prinzipal und Handlungsgehilfen ordnenden Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs bereits am 1. Januar 1898 in Kraft. Es ist dringend nöthig, daß sowohl Prinzipale wie Handlungsgehilfen sich über ihr zukünftiges, durch aus geändertes Rechtsverhältnis unterrichten und um ihnen das erleichtern, hat Rechtsanwalt Böhm in Ratibor im Verlage von Trovitzsch u. Sohn in Frankfurt a. Oder eine Broschüre herausgegeben: **Das neue Recht des Handlungsgehilfen vom 1. Januar 1898 an**, Preis 50 Pfennige, die durch jede Buchhandlung oder auch gegen Einsendung von 55 Pfennigen portofrei von der Verlagsbuchhandlung zu beziehen ist. Die Neuordnung schafft eine außerordentliche Besserung der rechtlichen Stellung der Handlungsgehilfen: die Vereinbarung von Kündigungsfristen, die Vertragsfreiheit beim Konkurrenzverbot ist gesetzlich neu geregelt, die Fürsorgepflicht des Prinzipals ist wesentlich erweitert. Völlig neu sind die Grundsätze über das kaufmännische Lehrverhältnis. In knapper, vom Gesetzesparagraphe losgelöster Form hat Rechtsanwalt Böhm eine vollständige Darstellung des zukünftigen Rechtsverhältnisses zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen gegeben, die sich besonders auch durch die klare, allgemein verständliche Sprache auszeichnet und deshalb warm empfohlen werden kann.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Gedenket der Armen!

Wir hatten vor einem Jahre auf die goldene Hochzeit der beiden Eheleute Franz Ludwig, Moritzstraße 20, Hinterhaus, hier an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Wie schon damals bemerkt, seien die alten Leute trotz früherer harter Arbeit jetzt völlig mittellos da. Unverschiedenes Unglück hat die bescheidenen Ersparnisse aufgezehrt. Das Weihnachtsfest naht heran und bitten wir edle Menschenfreunde, sich angesichts des frohen Festes dieser armen, alten Leute zu erinnern.

Omnibus-Verbindung Wiesbaden-Sonnenberg und zurück.

FAHRPLAN

vom 22. Dezember 1897 ab.

Abfahrt in Wiesbaden (Ede Sonnenbergerstraße):

Wochentags.

Vormittags: 7, 8, 9, 10, 11, 12 Uhr.

Nachmittags: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9 Uhr.

Abfahrt in Sonnenberg (Ede Adolfsstraße)

Vormittags: 7¹/₂, 8¹/₂, 9¹/₂, 10¹/₂, 11¹/₂ Uhr.

Nachmittags: 1¹/₂, 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 5¹/₂, 6¹/₂, 7¹/₂, 8¹/₂, 9¹/₂ Uhr.

Sonn- und Festertags:

Abfahrt in Wiesbaden:

Vormittags: 9, 10, 11, 12 Uhr.

Nachmittags: 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10 Uhr.

Abfahrt in Sonnenberg:

Vormittags: 9¹/₂, 10¹/₂, 11¹/₂ Uhr.

Nachmittags: 1¹/₂, 2¹/₂, 3¹/₂, 4¹/₂, 5¹/₂, 6¹/₂, 7¹/₂, 8¹/₂, 9¹/₂, 10¹/₂ Uhr

1399

Zur Weihnachtszeit

bringe meine Spezialitäten: **Schmuck- und Lederwaaren** in bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstraße 32.

NB. Alle übrigen Artikel sind einem Ausverkauf ausgesetzt.

Vorteilhaftes Weihnachts-Präsent!

Eine vollständige Klassiker-Bibliothek (6 Bände), herausgegeben von Rudolf von Gottschall

für nur 12 Mark.

Enthaltend die Werke von: Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

Zusammen 5259 Seiten Text in 6 Bänden.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben: **Porträts** der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier, **Biographien** derselben, **Gedichteregister** nach den alphabetisch geordneten Anfängen und **Citatenregister**.

In Wiesbaden zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen. Bärenstraße 3.

Im Schuhwaaren-Lager

von

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37 und Kirchgasse 13

werden von jetzt bis

Weihnachten

sämmtliche Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

Beste und praktische Weihnachts-Geschenke.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37 und Kirchgasse 13.

33



C. Hexamer,

Gravir- und Präge-Anstalt

(Kunstgewerbe-Atelier).

Gr. Burgstrasse 10.

Wiesbaden

Laden.

Heraldische Arbeiten.

Wappensiegel.

Medaillen.

Vereinszeichen.

Stempel für Uniformknöpfe.

Holzschnitte und Cliches.

Nummeroteure.

Paginieren.

Plombenzangen.

Perforirstempel.

Brennstempel.

Trockenstempelpressen.

Datumstempel.

Datumsigel.

Petschäfte.

Selbstfärber.

Metall- und Kautschukstempel.

Unterschriftstempel.

Signirstempel.

Bier-, Zahl- und Controllmarken.

Thürschilder in Emaille.

in Metall.

Briefkastenschilder.

Schlüsselschilder.

Mützenschilder.

Brustschilder.

Alle Arten

Stempelfarbe,

waschechte Farben.

Siegellacke

in 20 verschiedenen Farben.

Schablonen zum Signieren

von

Kisten, Fässern etc.

Schablonen

zur

Wäschestickerei

in 24 verschiedenen Monogramm-

Collectionen.

Kreuzstichmonogramme.

Anfertigung nach Zeichnung.

Aufzeichnen auf Stoffe.

Grosses Lager in Gelegenheits-Geschenken. — Erzeugnisse der Galvanoplastik. — Achatwaaren.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

**Bessere Wirtschaft
zu mieten gesucht**
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Laden

evtl. mit Ladenzimmer in erster
Etage pr. 1. April z. miet. gesucht.
Offert. u. U. 5001 a. d. Exp. 4296*

Vermietungen

**Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.
2240

Die Villa Alwinenstr. 9

bestehend aus 10—11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Wohnungen

von 7—8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Neu-
bau Ede Kaiser-Friedrich-Ring
und an der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc., zu verm. Näh. an
der Ringkirche 1. Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Albrechtstr. 4. II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluss d. Wohn-
z.) ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079
Gertrudenstr. 9 (Vorderhaus)
schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche nebst Zub. z. 1. April zu
verm. Näh. das. b. Buchbinder
Holtz. 2020

Friedrichstr. 45
(Vorderh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäckereiaden. 1024

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
höflich. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Fernsicht, wegzugsh., zu
verm. Näh. Part. 844

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubeh.
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
Kirchgasse 23.
731

Röderstraße 29
Mansardwohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubeh., abgeschlossen
für sich, an ruhige Leute zu verm.
Näh. daselbst im Erdaden. 2021

Kleine Wohnung.

Karlstraße 15.
Eine Wohnung zu verm. 1000

Adlerstraße 26,
Bd., 1 Zimmer u. Küche auf
1. Januar zu vermieten. 1087

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 Mk. 1042

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Feldstraße 22 abgeschl.
Wohnung,
3 Zimmer u. Zubeh., separater
Abort, a. 1. April 98 zu ver-
mieten (M. 300)

Friedrichstr. 45
eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf gl. zu verm. (Näh. i. d. Bäd.)

Helenenstraße 25,
Vorderh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine kl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. Et. 1004

2 Zimmer u. Küche
nebst Zubeh. auf 1. Januar zu
vermieten. Kirchgasse 56. 5029*

1 Zimmer und Küche auf
1. Januar zu
vermieten. Kirchgasse 56. 5028*

Ludwigstraße 11
eine Wohnung, 2 Zimmer und
Küche mit Zubeh. auf 1. Jan.
zu vermieten. 1099

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer
u. Küche auf 1. Jan. 1898
zu verm. Näh. bei Friedr. Bach,
Mainzer Landstraße. 6070*

Mehrgasse 4
2 leere Dachzimmer zu verm. 1098

Neugasse 7a,
3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubeh.
auf sofort oder später zu verm.
Näh. das. b. Hrn. Dieter oder
Adolfsallee 31. part. 1041

Plattnerstraße 44
ein Zimmer, Küche u. Keller auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. Plattnerstraße 5. 2018

Römerberg 37,
Part., 2 Zimmer, Küche und
Keller zu vermieten. Näh. 1. Et.
der Webergasse 18. 1. St. 2016

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Jan. zu verm. Näheres
daselbst 1. Stock links. 998

Schulgasse 4
Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Wert-
stätte sofort oder 1. Januar zu
vermieten. 997

Spiegelgasse 8.
2 Zimmer u. Küche i. Seitenb.
a. gleich od. später z. verm. 1075

Westendstraße 5
Et., 2 Zimmer, Küche und Keller
p. 1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontpforte) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

**2 schöne leere
Parterre = Zimmer**
nahe der Lannusstraße, an ruh.
Herrn oder Dame gleich oder
später zu verm. Näh. in der
Expd. ds. Bl. zu erfrag. 910

Läden. Büreaus.

Laden mit Ladenzimmer, event.
mit Wohnung per sofort oder
später billigst zu verm. Näh.
Schwalbacherstr. 27 i. Lad. 6069*

Der Laden
Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Notar Dr. Rommels,
Rheinstraße 31, part. 1. 2007

Mauritiusstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
1081 Rheinstraße 91. 2. St.

Römerberg 2/4
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Walramstraße 13
ist das Barbier-Kabinet m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke. Näheres im
Spezialladen. 2001

Saalgasse 38
Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
Hugust Köhler.

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebenso selbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
b. Restaurat. Jos. Koutmann. 1083

Werkstätten etc.

Sedanstraße 5
großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemälde- und Bildhauer sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bd. Part. 1080

Spiegelgasse 8.
Eine mittlere, helle Werkstätte
a. gleich od. später z. verm. 1075

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluss und Pension. Wo?
sagt die Expd. ds. Bl. a

Albrechtstr. 40 gut möbl.
Zimmer
m. sep. Eing. pr. 1. Jan. zu verm.
Näh. i. Friseurgeschäft. Part. 2019

Castellstraße 6,
3. St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinl. Arb. zu verm. a

Dobheimerstr. 10,
1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf
1. Jan. zu verm. 1086

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hirschgraben 4
3. St. l., 1 einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 946

Jahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 860

Mauergasse 8,
Hth. 2. St. r., erbauten 1—2
reinh. Arbeiter schönes Logis. 1096

Mehrgasse 16
können ordentliche Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 6077*

Oranienstr. 47
Hth. 3. St. h. l., erh. reinliche
Arbeiter Logis. 1024

Ein febl. möbl. Part.-Zimmer.
vollst. Kost, billigst zu verm.
Oranienstr. 47, Hth., pte., r. 2012

Weilstraße 11.
Möbl. Zimmer z. verm. 4294

Wellritzstr. 32
2 St. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1016

Wellritzstraße 47
Hth. 2. Stg., möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2014

Sedanplatz 4,
Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 1095

Webergasse 50
(Mehrgerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellritzstr. 16, 1
möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellritzstr. 46
Hth. 1. St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Leere Zimmer.

In einem besseren Hause ist
ein großes, schönes, heizbares

Zimmer
an 1 oder 2 bessere Frauenlein
billig zu vermieten; auch sind
daselbst 2 Zimmer im Hofe, zu
Bureauzwecken oder an eine ruh.
Familie zu vermieten. Näheres
in der Expd. 4223

Bleichstraße 33
Vorderh., Mansarde auf gleich zu
verm. Näh. 1. Stock. 1001

Dobheimerstraße 11,
Gartenhaus, schöne Mansarde m.
Ofen auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. 1. St. 2004

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Nicolassstr. 18
2—3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten. a

Niehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße 30
1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 77

Immobilienmarkt.

**Das
Immobilien-Geschäft**

von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen etc. etc. 2402

**Verhältnisse halber
sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Stagen-
haus mit Hof u. Gär-
ten, Vertramstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.**

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch
für Fremdenp. geeg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.

Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch
J. Chr. Glücklich.

Lanzstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trink- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Weggugshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

NB. Auf Wunsch sofort beziehbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893

empfehl. sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

1 Schneidmühle (Wasserkraft) in mittlerem Rheingau mit
Schwerm. Stahlung für 5 Pferde, große
Keller (60 Stück Wein lagernd) für Mälerei, Bäckerei (Backofen
vorhanden) u. Weinhandlung sich eignend, für 1100 Mk. zu ver-
mieten. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-Niehlstraße 5, 1. St.

Frankenstraße zu verkaufen:
Hand mit gutgehender
Kücherei, Sinterbau und gr.
Thorfahrt, Preis 64,000 Mk.
durch
A. Dörner,
Wellritzstraße 33.

Zu verkaufen Haus im
Wellritzviertel mit
Schreinerei und Koblenge-
schäft, Preis 90,000 Mk., durch
A. Dörner, Wellritzstr. 33.

**Zu verkaufen hochherrschaf-
liche Stagenhäuser n. der**
Adolfsallee. Preis 110,000 Mk.
120,000 Mk. und 180,000 Mk.,
durch **A. Dörner, Wellritzstr. 33.**

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft.

empfehl. sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen,
Hypotheken u. f. w.

Mühle

im Taunus, mit maschinellen
Wasser- und Dampftrieb, mit
totem und lebendem Inventar,
12 Morgen gute Acker u. Wiesen,
mit reichem Forstbesitz dabei,
ist auch als Lustort einzurichten,
für 24,000 Mark Frankheit
halber zu verkaufen. Alles Nähere
durch den Kleinrentenverwalter
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Neues Haus
mit doppelten Wohnungen im
Stadt, Stallung und Remise, im
oberen Stadtteil, f. 44,000 Mk.,
mit 4000 Mk. Anzahlung. Kosten-
freie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Gebäude mit Laden, Nika-
lausstr., zu verkauf. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermann-
straße 9, 1.

Restaurant

mit großer Gartenwirtschaft
und großer Halle (Tanzsaal),
18 Morgen Ackerland mit 300 gr.
Obstbäumen, Stallung f. 20 Pferde,
mit lebendem und totem In-
ventar für den billigen Preis
von 112,000 Mk., letztes Jahr
600 Zentner Bierverbrauch,
4 Stück Aepfelwein. Alles
nähere kostenfrei bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Mehgerei mit flotter Kund-
schaft u. Inventar,
Haus mit Schlachthaus, Stallung,
gr. Garten in bester Lage eine:
Garnisonstadt am Rhein, frucht-
barer für 30,000 Mk. auf sofort
zu verkaufen. Alles nähere bei
Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden,
Zimmermannstraße 9.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und Mansarden, in bester Lage, besonders für Fremden-Pension geeignet, ist mit kleiner Anzahl u. besten Beding. zu verkaufen. Näb. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Etagenhaus, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Beding. zu verkaufen. Näb. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Hochpreisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villa im Nerothal

allem Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den Cur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verk. oder zu vermieten. Näb. kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Ein rentables Geschäftshaus

in Mainz, worin Bäckerei betrieben wird, mit 2 Etagen, Werkstätte, Kellerei mit Schrotmangel, für ca. 25 Stück, sehr geeignet für Weinhandlung und Bäckerei durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Capitalien.**4000 Mk.**

als erste Hypoth. gegen doppelte Tage gesucht. Off. unter 771b bef. die Exped.

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes.

50.000 Mk. auf gute zweite Hypothek, auf Haus Mitte der Stadt, gesucht durch Joh. Phil. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Zweimal 4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir, Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

Maßstab gold. liefert das Stück von 5 Mk. an. Reparaturen in sämtlichen Schmuckstücken, sowie Neuherstellung derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter, Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Bilder-Rahmen

für Ölgemälde und Einrahmen von Kupferstichen, staubfrei empfiehlt billigt 1256

J. F. Steiner, Vergolder, Langgasse 4.

Lehrerinnen-Verein für Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Ein sehr bequemer Sessel, wie neu, als Weihnachts-geschenk passend, und eine 3teil. Seegrasmattene bill. zu verkaufen. Sedanstraße 5, Hinterb. 2 Stg. rechts. 1077

1 großer Sopha billig z. verk. Plattenstr. 48, Bdb.

Brillantstuhl

bequemster, elegantester Stuhl d. Jetztzeit. Bauern-tische, Etageren, Sophas, Spiegel etc. etc. billig zu verkaufen.

B. Schmitt, 6018* Friedrichstraße 13 u. 14.

Die Möbel von 3 Zimmern u. Küche, welche theils noch garnicht, th. n. wenig i. Gebrauch gewesen, sind sehr bill. z. verkaufen Adlerstr. 16a, S. 1. Std. 6046*

PATENTE

Jch bitte bei Nachscheidung von Patenten, Gebrauchsmust. Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden Schnellste u. gewissenhafte Erledig. jeder Patentangelegenh. Erste technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Ver-wertung von Patenten. Patent Bureau Dagobert Timar. Berlin NW, Luisenstraße 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden: J. E. Müller, Philippsbergstrasse 7.

Cassaschränke, verschied. Größe, mit Tresor billig abzugeben 952

D. Levitta, Schützenhofstraße 3, 1. St.

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994 Jahnstraße 19, bei Jumeau.

Trauringe

gefehl. gestemp., das Paar von 6 Mk. an. G. Spiess, Uhrm. u. Goldarb., Säfnerg. 10, 1 St. 879

Kindfleisch 50 Pf. Kalbfleisch 60 Pf.

Mehlgerei Frankenstr. 2.

Harzer Edelroller, öfter prämiert, bill. z. verk. Kaiser-Friedrich-Ring 2, Stb. v. 5090*

Kanarienvogel

(vielfach prämiertes Stamm) in großer Auswahl u. weitgehendster Garantie und Probezeit zu verk. Johann Prescher, Weichstr. 15, 1. St. Züchter edler Kanarien. 2002

Junge Kanarienvögel billig zu verk. Nischelsberg 24. 1308

Kanarienvogel, hochfein, vielfach mit 1. Ehrenpreise prämiert, à 10-20 Mk., geringere 5 u. 6 Mk., abzugeben Bismarck-Ring 20 III., bei Pahn. 6047*

Kanarienvogel, diesjährige Zucht, gute Schläger, billig zu verkaufen. Elenbogen-gasse 10, 1. St. 1066

Harzer Kanarienvögel u. Harzer Kanarienbühnen u. Harzer Weibchen billig zu verkauf. Römerberg 23, 2. 6064*

Harzer Kanarien billig zu verkaufen. 1097

Billig zu verkaufen! Prima Kanarienvögel von 6-7 Mk., gr. Dittelfinken, eine gr. Flügelsche und eine Accorbyther. 6079

Schachtstr. 24, 3 St., r.

1 B. Liger-Finken zu verk. Hellmündstr. 17, Part. 1. 6067*

Pferd, Wagen, Geschirre, sowie 1 Kuh abtheilungsb. z. verk. Nauvö Nr. 100. 6063

Gute Violine zu verkaufen. Näb. Hotel Weins, Zimmer 34. 6062*

Kleider- u. Küchenschränke, Tische, Stühle, Kommoden, Sophas billig zu verkaufen Saalgasse 3. 6029*

Billig! Billig! zu verkaufen: 2 pol. Muschel-venten, 1- und 2th. Kleider-schränke, Waschkommoden und Nachtsch. 1 prachtvolle gepreßte Plüschgarnitur, Pfeiler, Sopha, und andere Spiegel, zwei Vertikow, einzelne Sophas, 1 Kameltaschendivan, 4 neue Betten mit Sprungrahmen und Seegrasmattagen, auch solche mit Strohmattagen, 1 Waschkommode mit Toilettenspiegel, 12 Wiener Rohrstühle, Del-gemälde, Regulator, Kinder-wagen, 2 Küchentische, Deck-betten und Kissen, 1 prachtvolle franzöf. Spieluhr usw. 823

Albrechtstr. 24.

Schrotmühle

mit Dampfbetrieb für alle Fruchtarten ist aufgestellt. 843

Dohmeierstraße 56.

Costüme

werden von 5 Mk. an, Hauskleider von 2,50 Mk. an angefertigt. Guter Sitz und saubere Arbeit. Frau Fack, Schachtstr. 27, 2. St., Ede Römerberg.

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei 1055

Margarethe Stäcker, Frankenstraße 23, Bdb. Part.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“ (Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden) Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.**Männliche Personen.**

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder, Holzdreher, Glaser, Schlosser, Schneider, Schreiner, Schuhmacher, Wagner, Kellnerlehrling, Kochlehrling, Küchelerlehrling, Mechanikerlehrling, Schlosserlehrling, Schneiderlehrling, Schreinerlehrling, Spenglerlehrling, Jahnstraße 19, Hausrecht, Herrschaftsdiener, Schwärzer.

Arbeit suchen:

Bäder, Schriftfeger, Kaufmann, Kellner, Koch, Küfer, Maler, Lackierer, Maurer, Sattler, Schlosser, Maschinist, Heizer, Schmied, Schneider, Schreiner, Spengler, Installateur, Tapezierer, Tischler, Aufseher, Bureaugehülfe, Hausrecht, Kutscher, Fuhrknecht, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Erbarbeiter, Krankenwärter.

Tüchtige Schlosser-gehülfe

für Blech- oder Gitterarbeit, dauernd gesucht. 3009

Ferd. Hanson, Morisstraße 41.

Weibliche Personen.

Für eine hiesige größere Buchdruckerei wird ein

Schriftsetzerlehrling gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telefon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden: von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Dienboten und Arbeiterinnen.

Servic., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Auenh., Haus-, Kinder- u. Küchenmädchen für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Mädchen gesucht

Wiesbadener Staniole- u. Metallkapsel-Fabrik 2015 A. Flach, Marktstr. 3.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Beschäftigung gesucht.

Georg Pfaff, Kapsel-Fabrik, 669 Dohmeierstraße 52.

Ein tüchtige Friseurin

empfehl. sich den geehrt. Damen in und außer dem Hause.

Dieselbst werden alle Haararbeiten prompt und billigst angefertigt. Näb. Goldgasse 10, Friseurladen. 747

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existierenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender etc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenvoranschläge, Inseratenentwürfe, Stizzen zu Silber-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch. Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Discretion.

Kleinige Inseraten-Akademie für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Insertionsorgane des In- und Auslandes.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Bommert. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren; für den Inseratenteil: Pubw. Wirth.

Sämmtlich in Wiesbaden.

Weihnachts-Ausverkauf.

Um mit den enorm großen Vorräthen in Winter-
Paletots, -Mäntel, -Anzügen, Joppen und
Hosen

für Herren und Knaben
einigermassen zu räumen, verkaufe dieselben von jetzt ab
zum Selbstkostenpreis.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von praktischen
und gediegenen Weihnachtsgeschenken.

Freitag Abend bleibt mein Geschäft bis **12** Uhr geöffnet.

Wilhelm Deuster,
Oranienstraße 12.

36

Blumen-Ausstellung,

Gartensaal, Hotel Vogel, nächst der Hauptpost.

Grosse Auswahl

in

Palmen und blühenden Pflanzen, Blumenkörbe und
Blumenbinderei.

1378

Eröffnung

Mittwoch, den 22. Dezember, Abends 5 Uhr.

Am 25. dieses Monats

Schluss

unseres alljährlich stattfindenden großen

Weihnachts-Ausverkaufs

und werden sämtliche

fertige Herren und Knaben-Garderoben

als:

Anzüge, Paletots, Pelzerinnenmäntel, Havelocks, Bodenjoppen,
Schlafrocke, einzelne Saccos, Hosen u. Hosen u. Westen

zu ganz bedeutend billigen Preisen abgegeben.

Günstigste Gelegenheit für Jedermann.

Unsere Schaufenster bitten wir zu beachten.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.

In den letzten Tagen vor Weihnachten bis 12 Uhr Nachts
geöffnet.

1350

WIESBADENER KUNSTSÄLE.

Für Weihnachten

machen wir auf unser **bedeutendes Lager in**
Stichen,

Gravüren etc.

aufmerksam. An Oelgemälden stellen wir einen
Posten kleinerer Originale zu äusserst
mässigen Preisen zur Auswahl.

Der **Kunstgewerbliche Theil** unserer
Ausstellung in der 1. Etage — der Eintritt zu
dieser Abtheilung ist frei — bietet eine
grosse Auswahl für Geschenke jeden Genres in allen
Preislagen; besonders Liebhabern aparter und
origineller Geschenke zu empfehlen.

Auch Abends geöffnet.

1347

Wiesbadener Kunstsäle,
Luisenstrasse 9.

Wer

ein praktisches

105⁸

Weihnachts-Geschenk

kaufen will, besuche das

reichhaltig assortierte Lager des

Mainzer Schuh-Bazar
Ph. Schönfeld.

Wiesbaden:

Goldgasse 17.

Mainz:

Al. Emmeransstr. 2.
neb. d. Conditorei Göbel

Als Gelegenheitskauf empfehle:

800 Paar Musterstühle für Herren, Damen und Kinder
bedeutend unter Ladenpreis.

Herren-Jug-Stiefel, Handarbeit aus gutem **Wichleder**

Breite Facon, strapazierbar M. 5.50

Spitze für Sonn- und Festtag " 6.50

Spitze u. breite Facon mit Doppelsohlen " 7.50

Alle Facons in echtem **Kalbleder** " 8.50—12.—

Damen-Jug- und Knopf-Stiefel " 3.50—10.—

Haus-Schuhe No. 37—42 von " 0.50 an.

" in 50 versch. Sorten bis zu " 4.—

Umfangreiches Lager in **Rinderstiefeln** aus echtem

Kalbleder, Maschinen- und Handarbeit.

Von No. 21—24 M. 1.80 } Zum Schnüren

" " 25—27 " 2.50 } und

" " 27—30 " 3.— } Knöpfen.

" " 30—35 " 3.50 }

Großer Vorrath in **Arbeits-Schuhen** von M. 4.50 an

Hohle Wasserstiefel " 12.—

Pantoffeln mit starken Sohlen und Absätzen " 2.—

Alle sonstige denkbare Sorten Schuhwaaren

sind bei mir zu gleich billigen Preisen zu haben.

Umtausch noch nach Neujahr gestattet.

Reparaturen schnell und billig.

Wer billig und gut kaufen will,

kaufe in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Kornbrot (lange Laibe) 36 Pfg.

Gemischtes Brod (lg. Laibe) 38 "

Weißbrot 42 "

Ruchenehl per Pfund 16 "

Confectmehl " 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 "

Blüthenmehl " 20 " 5 " 18 "

Kaffee, roh u. gebt. per Pfd. 70, 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 2 M.

Rueipp Malakaffee per Pfd. 33 Pf., bei 5 Pfd. 32 Pfg.

Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60 bis M. 2.—

Schwarzer Thee per Pfd. M. 1.30, 1.40, 1.60 bis M. 3.

Röln. □-Zucker per Pfd. 28 Pf., **Gries-Zucker** 28 Pf., bei

5 Pfd. 27 Pf.

Suppen- u. Gemüsebuden per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf.

Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.

Hasergrütze per Pfd. 22 Pf., Haserpflocke per Pfd. 25 Pf.

Grünecken, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pf.

Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pf.

Müßli per Schoppen 30 Pf., Salatöl 40 u. 60 Pf.

Brenn-Spiritus per Liter 35 Pf.

Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.

In Vollhöringe per Stück 5 u. 6 Pf.

Gar. reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Kernseife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannten Colonialwaaren zu

enorm billigen Preisen. 885

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Die Schuhwaaren-Niederlage

von

Langgasse **Emil Paqué Nachf.** Langgasse

empfehl zu den billigsten Preisen:

Tuchschuhe u. Stiefel für Damen, Herren u. Kinder

Gefütterte Lederschuhe und Stiefel

für jeden Zweck und Beruf.

Bequeme u. warme Hausschuhe u. Pantoffeln

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Willkommene Weihnachts-Geschenke.

Ball- u. Gesellschaftsschuhe, Gummischuhe

Reparaturen schnell und billig.

Auswahlsondungen bereitwilligst.

Sämtliche Schuhwaaren, welche noch aus dem Lager meines Vorgängers herrühren, werden mit **20% Rabatt** verkauft.

558

Umtausch jederzeit auch nach dem Feste gestattet.

Passende
Weihnachts-Geschenke:
Pelzwaaren,

selbstangef. Mütze, Kragen, Colliers, Fußsäcke, Vorlagen etc.

Filzhüte

für Herren und Knaben in den neuesten Formen und Farben.

Schirme

in nur gebiegener Qualität mit eleganter Ausstattung.

Mähen aller Art empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

1887

Jacob Müller, Langgasse 6.

Neujahr 1898!

Neujahrskarten

in den verschiedensten Ausführungen in allen Preislagen, von 1 Mark an pro 100 Stück, werden schnellstens geliefert

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
Emil Bommer.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir Marktstrasse 30,
Eingang Neugasse.



L. Stemmler.

Juwelier,

Langgasse 50 **Neubau,** Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in 1111

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung

Allerbilligste Preise

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

empfiehlt seine superfelnen Liqueure

**Vanille, Curacao, Ingwer, Cacao, Anisette,
Mocca, Pfeffermünz, Persioa**

in $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
à Mk. 1.50 —.80 und —.50

Allasch in $\frac{1}{4}$ Flaschen à Mk. 2.—
in vorzüglichster Qualität.

Comptoir im Hofe

Eine alte filb. Cylinderuhr
ohne Sekundenzeiger verloren.
Abzugeben geg. Belohnung Schul-
berg 15, Stph. Post. r. 6074 *

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt.
Emil Bommer. Verantwortlich für die Redaktion: Oskar
von Wehren; für den Inseratenteil: Ludw. Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

Zu Weihnachts-Geschenken

hoffend, empfehle
Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Meerscham- und Bernsteinwaaren,
Cigarren-Etui's, Portemonnaies, Tabak- und Schnupstabaksdosen
nur **1a Waare**
in größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Cigarren und Cigaretten in hübschen Weihnachtspackungen
Wilh. Barth, Drechsler,
17 Neugasse 17, nahe der Marktstraße.



Karl Fischbach,

Schirm-Fabrik, Langgasse 8,
empfiehlt seine grosse Auswahl, nur
eigenes Fabrikat.

Anfertigung nach Bestellung.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

urch direkten Bezug unserer prima
hellleuchtenden, gebrauchsfertigen

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument

viel Geld.

Wir versenden diese bei Ab-
nahme von

10 St. 25 St. 50 St.

à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.

franco Nachnahme

Gasglühlicht-Anstalt
„HASSIA“ Giessen.

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend
aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und
Cylinder Mark 3.50.

M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein

reich ausgestattetes Lager

Uhren

aller Art, sowie in

Musikwerken.



Leicht
löslicher
CACAO
garantirt rein.
Lose ausgewogen
per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 2.—.
Feinster entölter
Holländ. Cacao
per Pfd. Mk. 2.40.

Mk. 1.10 Feinster Hafer-Cacao Mk. 1.10
empfiehlt
J. Haub, Mühlgasse 13.

Billard werden neu überzogen u. polirt,
ebenso Möbel aller Art reparirt und
polirt in und außer dem Hause. Parquetböden ge-
putzt, wieder wie neu hergestelt, bei
A. Diefenbach, Schreiner,
Lehrstraße 3, Et. rechts.

Billig! Billig! 200 Anzüge

u. Paletots

sind auch einzeln mit einer
Anzahlung von 10 Mk.
und wöchentlich Ab-
zahlung von 1 Mk. ab-
zugeben. 1134

J. Wolf,
3 Bärenstraße 3.

Billig! Billig! 200

Damen = Jaquets
u. Mäntel

sind auch einzeln mit einer
Anzahlung von 5 Mk.
und wöchentlich Ab-
zahlung von 1 Mk. ab-
zugeben. 1134

J. Wolf,
3 Bärenstraße 3.

Zur Ansicht!!

tenken wir, am Veden von der Beschaf-
fung und außerordentlichen Billigkeit
zu überzeugen, unsere berühmte Marke

Militär-

Pferdedecken
nur M. 3.75

Engl. Sport-Doppeldecken,
goldgelb oder erbsengelb, extra groß und
schwer, circa 100:200, mit prachtvoller
breiter Bordur und beidseitigen Rändern
pro St. nur M. 5.75.

Der Versand geschieht zur Ansicht
gegen Vorversand, oder Nachnahme
bei Betrages mit der ausdrücklichen Ver-
pflichtung die Decken im
nicht zufrieden Falle binnen 5 Tagen
mit allen entstandenen Spesen mit
Nachnahme zurückzunehmen — dies ist
gewiss ein Beweis, daß die Decken
grosartig und sehr billig sein müssen.
Soll würden wir ein solches Risiko nicht
übernehmen — weshalb es Niemand
unterlasse von dieser noch nicht be-
kannten Gelegenheit Gebrauch zu machen.
G. Schubert & Co., Rembrandt-
Gedächtnis, Berlin SW., Bismarckstraße 17.

Damenzugstiefel Mk. 3.—

Herren " Mk. 3.50

" Halbschuh Mk. 2.70

Proben im Schaufenster ausgestellt.

Ueber 900 Paar

schön und billig empfiehlt

1195*

P. Schneider

Gr. Michaelsberg & Hochstraße.

NB. Herrenstiefel, Sohlen und Fied Mk. 2.50.

Damen " Mk. 2.—

Bedienung sofort und gut.

Feinstes Confect- und Kuchenmehl

16 18 20 22 24 1 Pfund
15 17 19 21 23 per 5 " ab

Mandeln 70, 80 und 100 Pfg., Rosinen 40 und 60 Pfg.,
Corinthen 30 bis 45 Pfg., Citronen, Orangen 5 u. 6 Pfg.,
Sultainen, Citronat, Orangat, Vanille, Vanillezucker,
Amonium, Backoblaten, Chocolate, Wallnüsse 25 bis
35 Pfg., Haselnüsse 35 Pfg., Donermaronen, Apfelf 15,
18 und 25 Pfg., Weihnachts-Confect 45 Pfg. v. Bld., Feigen,
Datteln, Christbaumkerzen per Dgd. 10, 12, 15 bis 25 Pfg.,
Schmalz, garantirt rein, 40 Pfg., Margarine 50, 60 und
75 Pfg., vorzügliches Salatöl 40, 48 und 60 Pfg. per Schoppen,
gebrannten Kaffee, reinmachend, per Pfd. Mk. 1.— bis 1.80,
sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigsten Preisen
empfiehlt

Jac. Huber, Bleichstraße 15.

Mandeln werden unentgeltlich gerieben. 1349

Goldene Herren- u. Damenuhren,
dito silberne, sowie schöne goldene Herren- und Damen-
ringe, Ketten, gold. und silb. Armbänder, Broschen,
Vorstecknadeln, silb. Schnupstabaksdosen, Wecker, Wand-
uhren, Tafelaufsätze u. dergl. mehr werden sehr billig
unter Garantie verkauft. 1392

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Oeffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unlieb-
samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst
geschulten Porträtmaler entbieten zu sein und nur,
um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze
Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf
jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Her-
stellungskosten

ein Porträt in Lebensgrösse
(Brustbild)

in prachtvollem, elegant. Schwarz-Gold-Barockrahmen
dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder
anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandter
oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende
Photographie, gleichviel in welcher Stellung, ein-
zusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon
er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein
wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise
berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie,
welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt
wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem
Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige
Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstr. 118.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung
und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird
Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungs-
schreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jeder-
mann auf. — Weihnachts-Aufträge, welche noch vor
20. Dezember bei uns einlangen, werden pünktlich vor
dem Feste effectuirt. 7

Gummi-Schuhe,



Pelz- und Schneestiefel,

die ächten Petersburger, sowie auch
andere bessere Fabrikate in grösster
Auswahl zu niedersten Preisen empfiehlt

A. Stoss, Tannusstr. 2.

Gummiwaarenhaus.

Holländisch-

**TORF-
STREU**

**TORF-
MULL**

1/2 so theuer wie Strohhäfen.
Arbeit- und Zeitparend.
Aufreinigend und werthvollen
Dünger erzeugend
in 1/4 und 1/2 Ballen

anstatt Sand in Vernehrungs-
beete, für Hundehöfe, Hunde-
und Geflügelställe, zum Ver-
streuen jung. Gemüse, Spargel-
und Erdbeerbette, zum Isoliren
von Kahlhäusern u.
in 1/4 Ballen.

liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Rettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Bitte!

brachten Sie bei Ihren Weihnachts-
Einkäufen meine Schaufenster-Ausstellung.
Schwalbacherstr. 19.

Franz Gerlach,
Juwelier.

Local-Gewerbeverein.

Dienstag, den 28. Dezember, Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellstr. 34:

Humoristische Recitationen

des Königl. Schauspielers Herrn Paul Neumann.

Eintrittskarten für Mitglieder (eine Karte frei, jede weitere 20 Pfg.) sind nur im Vereinsbureau zu haben. **Karten für Nichtmitglieder** sind für 50 Pfg. erhältlich bei den Herren Ch. Limbarch, Kranzplatz 2, R. Kommerhausen, Bahnhofstraße 10 und L. Futter, Kirchgasse 58. 1382

Der Vorstand:
Ch. Gaab.

Krieger- und Militär-Verein.

Zu unserer am **Sonntag, den 1. Januar 1898**, Abends 8 Uhr pünktlich, im **Kathol. Vereinshaus** (Dohheimerstraße 24) stattfindenden

Weihnachtsfeier,

bestehend in Musik- und Theateraufführungen, Verloosung und Tanz, laden wir die Kameraden nebst Familie, sowie auch Freunde des Vereins freundlichst ein.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder bei: Kam. Sauer, Niehlstraße 6, Vogt, Michelsberg 8, Diels, Grabenstraße 9 und Kahleis, Delaspesstraße 1.

Orden, Ehren- und Vereinszeichen sind anzulegen. 1401

Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft

Kaiser Wilhelm II.

Wiesbaden.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet **Sonntag, den 26. Dezember** ex., Abends 8 Uhr im **großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27**, statt.

Unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen und wird um ein recht zahlreiches Erscheinen höflichst gebeten.

Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 1365

Der Vorstand.

Zither-Verein.

Sonntag, den 26. Dezember, Abends 8 Uhr (zweiter Weihnachtsfeiertag):

Weihnachtsfeier,

Concert und Ball

im **Hotel Schützenhof**.

Es ladet hierzu seine Mitglieder und deren Angehörige ganz ergebenst ein. 1402

Der Vorstand.

Kutscher-Verein Wiesbaden.

Unser diesjähriger

BALL

findet am **2. Januar 1898**, Abends 8 Uhr, in dem neu renovierten Saale zu den **„Drei Kaisern“**, Eifstraße 1, statt. Kameraden und Kollegen, welche mit einer Einladung übersehen sein sollten, mögen sich freundlichst beim Vorstand melden. 1406

Der Vorstand.

Extra-Tanz-Cursus.

Geehrten Damen und Herren zur gefl. Anzeige, daß ich am **3. Januar** einen **Extra-Tanz-Cursus** eröffne. Gefl. Anmeldungen nehme frdl. entgegen.

Robert Feib,

Tanz- und Anstandslehrer,
Bleichstraße 15a, 2. Etage.

Spiegelschränke,

Vertikows, Garnituren, Sophas, Sophasche, Bauernische, Rauchtische, Bücherschränke, Consollen, Pfeiler, Spiegel, Kommoden, eleganter Damenschreibtisch u. dgl. mehr, werden jetzt noch zu jedem annehmbaren Gebote unter Garantie verkauft. 1393

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Zither stehen geblieben

von Donnerstag auf Freitag Nacht in der Dohheimer oder Moritzstr. Zug. geg. Belohn. Cassellstr. 1, Laden. Vor Ankauf wird gem. 6073

Abonnements-Einladung

auf den im 48. Jahrgange
täglich 2 mal erscheinenden

Mainzer Anzeiger

(Mainzer General-Anzeiger)

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage „Der Hausfreund“ ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgebung und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Lesestoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des textlichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Haltung, allgemeiner Beliebtheit.

Der „Mainzer Anzeiger“ ist demnach auch ein vorzügliches Insertions-Organ. Der Insertionspreis beträgt pro Annoncenzeile 20 Pfg., pro Retenazeile 40 Pfg.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen excl. Bestellgeld für das

1. Quartal 1898 nur Mk. 2.25

Probennummern werden 8 Tage lang stets gern gratis und franco übermittelt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers (Mainzer General-Anzeiger).

8235

Billiges und gediegenes

Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Ladewitz, das Buch der Thierwelt,

betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesamten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen,

Wiesbaden, Dänenstraße 3.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt

Buchdruckerei des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Residenz-Theater,

Bahnhofstraße 20.

Nützliches und praktisches Weihnachts-Geschenk

sind:

Abonnementsbücher à 12 Billets.

I. Rangloge	Mk. 36.—
Sperre 1.—10. Reihe	24.—
11.—14.	18.—
Nummerirter Balkon	9.—

sind:

Abonnementsbücher à 50 Billets.

I. Rangloge	Mk. 142.—
Sperre 1.—10. Reihe	87.50
11.—14.	65.—
Nummerirter Balkon	32.50

Die Abonnementsbücher werden täglich im Theaterbureau von 9—1 und 4—7 Uhr verkauft.

Die Gültigkeitsdauer der Karten erstreckt sich bis zum 1. Mai 1898. 1400

Die Direction: **Dr. H. Rauch.**

Officire Knochenhaken,
Rundschnitt ohne Haken,

ff. Röllschinken

Delikates, Ruß-, Lachs- und
Blasenshinken, milder Salz und
Räucherung.

ff. Fleischzungenwurst

sowie alle feineren Fleisch- und
Wurstwaren. — Versandt nur
gegen Nachnahme. 813

Wilh. Jung,

Schweine-Mehger,
Siegen in Westphalen.

Königliche Schauspiele.

Das **Königliche Theater** bleibt **Freitag, den 24. d. Mts., geschlossen.**

Sonntag, den 26. Dezember 1897.

274. Vorstellung. 20. Vorstellung im Abonnement A.

Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Freitag den 24. Dezember bleibt das Theater wegen der Vorbereitungen und Proben zu den Feiertags-Vorstellungen **geschlossen**, die Kasse jedoch von 11—1 Uhr geöffnet.

Sonntag, den 26. Dezember 1897.

(I. Feiertag.)
Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Die Mitter.

Schauspiel in 4 Akten von Georg Hirsfeld.

Abends 7 Uhr.

Therese Krones

oder

Aus dem Leben einer Künstlerin.

Charakterbild mit Gesang in 3 Akten (9 Bildern) von C. Gassner.

Musik von A. Müller.

In Vorbereitung: Aschermittwoch.

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag

(Samstag, den 25. und Sonntag, den 26. d. Mts.)

je 2 große Vorstellungen

Anfang der Nachmittags-Vorstellung

(halbe Preise) um 4 Uhr,

der Abend-Vorstellung (gewöhnliche Preise)
um 8 Uhr.

Montag, den 27. d. Mts.,

Große Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Wir Unterzeichneten erklären hiermit, daß unsere Gütergemeinschaft aufgehoben ist. 6080

Karl Wehrich u. Frau.

Garantirt besser und haltvoller als alle zum Ver-
bessern von Suppen angepriesenen
Präparate ist

MAGGI

Zu haben in Originalflaschen
und in Nachfüllung bei:

A. Wollath, Michelsberg 14.
Eignet sich als praktisches Weihnachtsgeschenk ganz besonders!

Für Lustende beweisen über 1000

Zeugnisse

die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust- Caramellen

(wohlgeschmeckende Bonbons)
süß und schnell wirkend bei

Küsten, Heiserkeit, Katarrhe u. Verschleimung.

Größte Spezialität Deutschlands,
Oesterreichs und der Schweiz.

Per Pack. 25 Pfg.
Niederlage bei **Louis**

Schild, Drogerie, u. Otto

Siebert, Apotheker, Wies-

baden. 722

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pfg. — 100
verschiedene **übersaische**
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Lehmeyer, Nürnberg.

Salzpreisliste gratis. 24

Ungeheuer

Einmal werden Sie sagen,
wenn Sie nühl. Belehrung
über neuest. ärztl. Frauen-
schutz D. R. P. lesen. Bb. grat.
als Brief gegen 20 Pfg. sehr-
reiches Buch hierüber M. 1.50.
R. Oschmann, Konstanz E. 35, 13e



Schenken Sie Handschuhe!

Ein stets willkommenes praktisches Weihnachts-Geschenk sind unsere eleganten Handschuh-Cartons,

enthaltend

3 Paar Damen-Glacé-Handschuhe

„Marke Hundeleider“ 4 Knopf lang, mit Tambour, in schönen Farben sortirt, für deren Haltbarkeit und Sitz wir garantiren.

Alles zusammen Mk.

4.-

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 und 14.

1109

Auf Teilzahlung	Alte Auf Teilzahlung	Kunden Auf Teilzahlung	ohne Auf Teilzahlung	Anzahlung Auf Teilzahlung
Herren-Anzüge, Herren-Überziehe, Herren-Fabelock, Knaben-Anzüge, Knaben-Fabelock, Hüte, Stiefel, Schirme.	Damen-Mäntel, Damen-Jaquettes, Damen-Capes, Kinder-Mäntel, Damen-Kleiderstoffe, Weißwaren.	Alles auf Teilzahlung bei größter Auswahl und constanten Bedingungen im Credithaus J. Jttmann.	Damen- und Kinder-Schuhe, Jupons und Costumes, Kinderwagen, Tischlampen, ic.	Größtes Lager in Möbeln und Polster-Waren, Betten, Vorhängen, Portieren, Uhren und Teppichen.

Credit-Kaufhaus. J. Jttmann. Bärenstraße 4 I.
Sonntags geöffnet bis Abends 7 Uhr.

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten
in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichern bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.
12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Turn-Verein.



Am 26. Dezember 1. J. (2. Weihnachtstag),
Abends 8 Uhr:

**Abendunterhaltung,
Christbaumverlosung und Ball**

in der Vereinsturnhalle, Hellmündstraße 25.

Zu dieser Veranstaltung haben unsere werthen Mitglieder,
sowie die Inhaber von Jahreskarten freien Zutritt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Am 2. Weihnachtstage, im Römersaale:

Weihnachtsfeier.

**Vokal-Concert - Theaterstück - Christbaum-Verlosung
und Tanz**

Zu diesem seit einer Reihe von Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeiern laden wir unsere Ehren- und aktiven Mitglieder und Angehörigen, sowie Freunde und Gönner und ein vereinigtes Publikum Wiesbadens hiermit freundlichst ein.

Entrée à Person 50 Pfg. für Nichtmitglieder Mitglieder
nebst einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.

1897
Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlag. An der
Emil Sommer. Verantwortlicher Redakteur:
v. Behren; verantwortlich für den Inseratenteil:
Wirth. Sämtlich in Wiesbaden.